I. 1.g. 49

Archholz 1 Brief + 2 Umschläge
Benecke 2 " + 1 "
Breyer 1 " + 1 "
Brodhaag 3 1/2 Boge + 2 "
Brückmann 1 Brief + 1 "
christ 1 " + 1 "
Clacius 7 Boge + 4 x 1/2 Boge + 2 Zettel + 2 Umschläge
Cothenius nicht vorhanden
Craft 1 Brief + 1 Umschlag
Crentzer 1 Brief + 1 auseinandergefalteter Umschlag
Diesterweg 6 Bogen + 4 x 1/2 Boge + 2 Umschläge
Donop 2 "
Ausweis fehlt
Dornheck 2 Bogen u. 1 Umschlag
Draut 2 "
Donzeaidans 3 Boge

Draut, Grefen 23. 2. 1728
23. 6. 1728
(Verpflegung von Kinder[illegible]
2. " , Wartzeichen)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I 1g 79

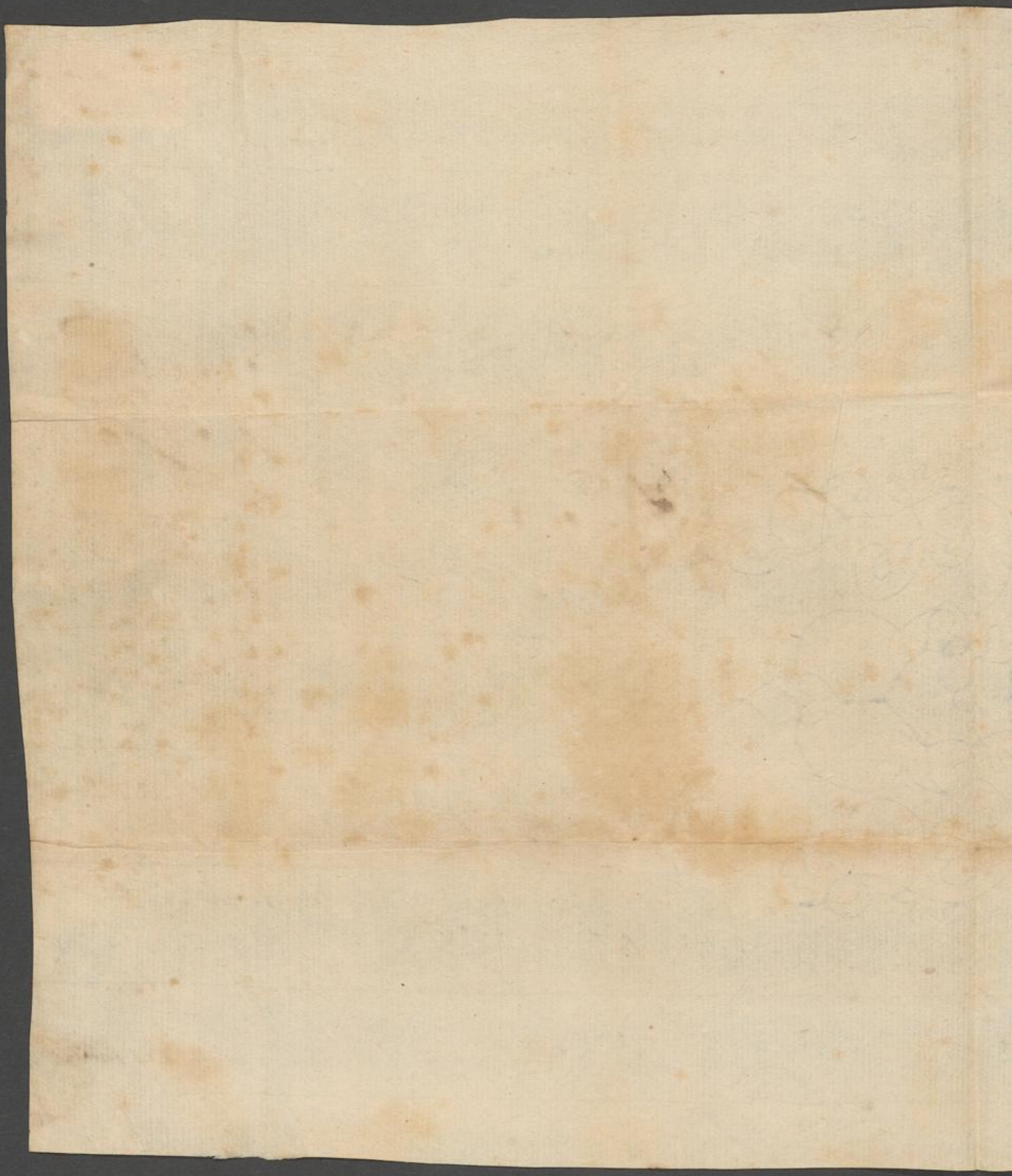
Monsieur mon tres honore Patron,

Obwol nicht zweiffle, Mgsti werde so gütig gewesen, und nach reallirung meiner letzten Erklärung, das Syntagma Rhenferdianum sowohl als auch die annales Sculteti, die dessels ohngraatirt, über mich p 3 L. ringgehundert fahren. So habe dann dienstl Gelegenheit, das aufgelegte summ nebst schuldigsten Dank restituirt u. übersenden anbey gehors. bitte selbe, gnädigste Güter nebst dem der Brüder über mich einige tractirt, überbringern dieses an mich mit fernere Zeugen geben. Ich habe kürzlich nu quart bogen von dem Biblisch Lexico, welches die Buchhandlung per subscriptionem in 2. Tomis fernere zugeben versprochen, gestoßen. Nun möchte es zwar mit dem ersten Tomo in so weit seine richtigkeit haben. ob aber der 2te Tomus hiernechst auch gewiß folgen werde: ob man sich fester daraus zu verlassen hatte, darüber möchte wohl gerne Mgsti. seine Meynung wissen, worin mich in d: andere umstände dieses selben etwas zurechtfinden möchte: Womit unsere Ergebung in Gottes Schutz allstets bleiben

Monsieur mon tres honore Patron

votre tres [illegible]
valet
Ch G Traut

Giessen am 22 Febr. 1728.



UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Rec.d. 25 Febr.

A Monsieur &c.

Monsieur Senckenberg

Etudiant en Medecine,

à

Francfort.

I 1.9. 49

Monsieur mon tres honore Patron,

Vor die beygelegte praenumeration auff Castellionis bibel sage ich, als auch vor die gütige Uberschickung der verlangten Büchern, sambt Dero Hl. ganz gehorsamb. nebst dienstl. bitte, die bücher müge ich gehorsamb zu überkommen, und Rhenferdi Syntagma de stilo N. T. bis auf Scultetii annales, welche beyde bücher der Hl. alhier 9 L. 15 alb. / so aber etwas zu hoch ist / angeschlagen, so gut als möglich, und etwa zum höchsten vor 3 L. vor mich einzukaufen, und solche zu verehrung zu mir zu nehmen, bis dieselbige nebst Schedio, mit gelegenheit, dieses teyl dem jetzig pflichtmessigen abnehmer nicht leicht hindert, bequem abfolgen lassen. das geld welches Hl. vor mich auffgelegen worden, soll alsdan gewiß mitfolgen. die offerirte Apologiam der Wittgensteinisch Grafschaft nehme mit gröster danckbarkeit an, bedauere aber das neue zeit wenig habe womit mich einiger massen revangiren könte. Und passiret auch jetzo hier sehr wenig, ausser das bey dem jetzig grossen getraide gegend, welche Kalbe und Sommer sind, bevorab auch einer ab der jetzigen wilden Manns Schiffe St. Thomas fast knechte zu Zossen, welche vor einig tagen Zwischen Ahrensdorff und Rüdersdorff jetzo Leben eingebüsset; es sind dieser Art sonsten vulgo, Thongel, und

Wer wegen der posst, welche die Studenten immer mit ihm zu haben
pflegten, berühmt, und dem jüngern H. Klotz nicht unbekannt
seyen. Bis bey gelegenheit, diese nachricht communiciren werde.
Ich verharre mit Gott. Empfehlung ihr ergebenster

Monsieur mon très honoré Patron

Giessen am 23t.
Jan. 1725.

votre tout acquis
valet
N. G. Traut.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Acc. 1727 Jan. O. R.

A Monsieur

Monsieur Senckenberg

Etudient en Medecine

à

Francfort.

Joh C. Dülcir, Hm 18.10.1754

(Mirabo Empfangsschein
bittet um Rückschrift)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt den 18ten 8br 1754

I 1.9.49

Hoch Edel gebohrner
Hochgelehrter Herr Gath.

Euer Hoch Edelgebohrnen, gunst unterthänigst zu Condoliren, daß Dieselben mit Ihro gnädigen Frau Mutter in dem Unglück Ihro Hochedelgebohrnen gekommen, Freundl. um Ihro Erlaubniß in der Hauß gehen zu dürfen, die ich mir die Ehre Ihnen zu offeriren, und Ehrerbietigst Ihnen anbefehle, Ihro gnädigen Frau Liebden und Sämtl. Ihre Ehrenvolle Familie recht sehr Verbindlich Lau, da sonst nicht der Hauß Zins fest

Hochedle Herr, Sie werden nicht meiner Frau, die
Liebe gott tag und Nacht anflehen, daß er Ihro
Hohe Gesundheit und Veneriss und würdige familie
Lieb in das späteste Alter, in allem mit er-
wünschten Wohlstand erhalten wolle, die ich dan
Verspüre, daß sie erkent, der barmherzige gott
nichts ohne erleuchte Ursach, also auch dieser
Hochedelgebohrnen, Ihre an mir erzeigte
gnad, so nicht klein zu heißen, daß in ihrem leben
Lang ein Erlesen wird, womit nicht dem
Submissist respect, zu Ehren observe

Eurer Hochedelgebohrnen,
meines Hochzu Ehrenden Herren Paths

Gehorsamst gantz gehorsamster Diener
Joh. Rudi. Heinz

Aa. t. 19. Octob. 1754 Düsseldorf

Abn Den S. T.

Hoch Edelgebohrnen

Hochgeehrtesten Herren

Herren Doctor und Rath von Senckenberg.

Frankfurt

1. Brief Donzeaidaus, Offenbach 24. 8. 1742

2. Karl Donzeaidaus minor Offenb 16. 5. 1745

T 16

(Enk. d. Ad. Donzeaid)

3. Brief 15. 12. 1735 14. 5. 1745

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

M 49

10

28/8.1742

Excellentissime ac perillustris Domine!

Audaci manu submissas tibi facere ~~salutationes~~ salutationes à D. Doctore Douzeaidans avunculo meo, non dubito, præfatus Dominus et cuncta familia sua te amicè deprecantur huc quo citiùs eo meliùs proficiscii, jam enim quatriduo morbo valdè periculoso laborat, ideò nostram usse post Deum habentes fiduciam, agnoscentes in arte medicâ copacitatem, scientiam, et in nos benevolentiam, ~~offer~~ tuum implorare auxilium audemus, et nostram tibi certiorem facere devotionem, et qui semper manebimus

Excellentissime ac perillustris Domine!

Dabam Offenbachi
24 Augusti 1742

Obedientissimi servi
et ancilla, J: A
Douzeaidans pro
alijs.

11

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ao d.o 27t. Aug.t 1742

A Monsieur

Monsieur Seckemberg Docteur
en Medicine tres renommè

Ziegenhayn Hessengesh. à

Francfort

Mappe 49

Nobilissime ac clarissime Domine
Vir expertissime!

I 19.49

Hisce mœstissimis literis, injucundum mitto nuntium mortis patricii mei dilectissimi Domini Melchioris Dorscaidani, aulæ Seren.mi Principis Palatinatus à consilijs ac Medici: quem fatum nobis abrepsit 14. hujus currentis horâ 10. vespertinâ; ætatis erat 45. annorum, mensium quinque, dierum tredecim post toleratam ad annum integrum morborum variorum cohortem; quod verò tam forti ac patienti sustinuit animo, ut hoc nobis unicum elucescat solatium, invito mortem non accidisse: hujus te certiorem facere, mei officij duxi; ut quem viven-

tem tam amicè novisti, nostra ejusdem facturâ com=
patiaris: Cæterùm nunquam talia feras apprecor; è
contrà clementiâ Deus favores, gratias dona=q3 sua
exquisitiora tibi suis=q3 benignè concedat; cujus
tutelæ te commendans humillimè perenno

Tuæ Nobilissimæ ac Clarissimæ
Dominationis

Sabam Offenbachi ad
Mænum 16. May 1745.

Submississimus Servus
J. H. Dorscheidanus minor.

Ace. O. 16 Mayo 1745.

A Monsieur

Monsieur Seckenberg Docteur

en Medecine trés célébre

à

Franco

Francfort

Mappe 49

15.12.1735

Clarissime, Doctissime ac Expertissime Dne
Pronè plurimum colende!

Si quivis in propria causa aeus, maximè Medicus corpore et animo debilitatus. Decima dies est, à qua correptus fui febri catharrali et pleuritide spuria, cum tussi ferina, quae fibras adeò vellicavit, ut etiam exscreabio paucillo colore sanguineo inspergeretur. Remedia pene generalia, maximè dietetica, in potu et cibis, qui hanc vim malignam infringerent, qui et infregerunt sed mali radicem non penitus sustulerunt: hen quippe usquè ad sextam vespertinam valdè auriter me discruciavit febris et tussis; tanquam die nonâ critica, quam secuta est placida quies, et somnus, quin et sudor ad madorem adhuc hodiè sextâ matutina, quâ haec scribo, durans. Si quid apud Te rei, si quid consilij hoc in casu, hoc profecto, vel prescribere non graveris in Pharmacia Dni Fratris: nec enim praesumo Te rogare, ut hac tam iniquâ tempestate me Offenbaci invisas. Vale, et fave

Offenbaci 15. Xbr.
1735.

Tibi Addictissimo
N Douzeaidan

Douzeaidan

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mr. 24 15 Xb - 96 ch. pres.

Monsieur

Monsieur le Docteur
Senckenberg

à Francfort

16

1. Johann Dornheck Anw. [illegible] 8. April 1736
bek. Glaubnis z. Verkauf seines
Abschosses
2. Forderung an Mattingh bez. 29. 8. 1754

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedel geboßner, Hochgelährter
Insonders hochzu Ehrender Herr Doctor

E 1.9.49

Ihr ermessen wirdt ermüdtig das mir gegen
wärtiger Zeitlang incommodiere, weillen mir aber
Euro hergnbossen Crisi Mittlgötten ob genüst Ge-
gegen wolleng dienstn Beschaidt, und mir nun
Ihrem prätension in circa von allem 20 ß an
Euro Herrn Hergens Metting zu fordern haben so
von dg Liquet ist Beschaidt, und ßo Herr sentiren
Eingen mir vinsonn Gat Cosonn sin wollten mir
ylnis bsorgen lis sein, dann ich mir Ihrem Ehr
Consens von Eurg Hochedl gnbossen bräsen, also
Hab auch zu Horsonn bitten wollen, mir mit
Euro gnedigen Einwilligung ein zu nennen

inconsanab

inconsolable zu lassen zu willfahren, ist mir die
größte Pein, mein Herz Empfindungen
auszudrücken zu können, ihr Herz mit allen
seinen

Ihre Sachsenhausen

Montpellier d. 29 August
1754

Herrn Empfindungen
und Gesinnungen
Helene Dorothea
Entrüstete Schwester

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Hochedelgebohrner Hochgelährter
Insonders hochzuehrender Herr
Hofrath

I 1.9.49

Ihr ordnen mir [illegible] unsern, das [illegible] ungn-
nadigen Zeillen incommodirer [illegible] Hochedelgeb. ist
[illegible] Rauch, wie Ihr ordnen mir Ihr [illegible] bottgn Ihre-
ist [illegible] Zu Ihr Rauchen, ob [illegible] Ihr [illegible] Ihr mir
Ihr Recept Zeigen, [illegible] Zu [illegible] vorauf Ihr in-
gredientien [illegible], ob sie mir [illegible], weillen
mir Ihr [illegible] [illegible] [illegible] über 40 Jahr
lang [illegible] nicht gut [illegible], dass mir ist
Ihr Rauch vorgen, so [illegible] mir meinen pitiablen
estat [illegible] [illegible] über vorgen, [illegible] mir
meinen Rheumat Zu Hilf Zu [illegible], [illegible] über
einen Hochgel. sanitäts [illegible] gn Hochgen
[illegible] Zu [illegible], so [illegible] Ihr Hochedelgeb.
so wohl Ihr Recept, als auch mir gl. gn Ihr
Ihr [illegible] [illegible] gn [illegible], [illegible] Zu Zeigen

mir

Nun will mir von Euer Hochedelgebohren Ihr
Hertz Mitleyden große Barmherzigkeit, mir Dero sehr
Freundlichen Glaubens Genossen gnädigst gethan haben
Da sie allen Fleiß Ihro Fidelgnädigst Hochgeehrten
Räumen, und ab nun schuldig Pflicht wäre Ihro
Excellenz, ihr ewigen Leben, Ihro
große Gnädigkeit in einem Engelsmann, Ihr
Andenken, Zeit Lebens treu größte Veneration
Zu demeriren in Ehrerbietung gnädigst Ihr
Hochedelgebohren Ehrfurcht Ergeben

Euer Hochedelgebohren

Von Hanau 4 april
1756

gantz Ergebenste Dienerin
Helena Augusta Ehrlich

Aet. 31
Aug. C.
1754.

A Monsieur

Monsieur Senckenberg
Conseiller de plusieurs Etats
d'Empire et Docteur en medecin

a

Francfort

Gabriel Riesser

1854

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Au 7 15. Mart 1756. A Monsieur

Monsieur le docteur
Senckenberg, Conseiller
de la cour &c

a

Son Logie'

Cotta an Dr. L. Feuerlein

I 1 b 2

23.5.1760

Verh. Buchhandlung

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

L 1. g. 49

Hochedelgebohrner, Hochgelahrter,

Insonders Hochzuehrender Herr, grosser Patron!

Nachdem ich mich mit meinem Bruder Professor ordin: Hochedelgebohrnen, gestern Hochbegehrten Salam beehret, er mich auf diesen, daß ich einen der denen sechs Fallen Bäume benahmt schicken soll, beordnen, und da mir auf die Art des Abholen Zeug suchen, schicke ich denselben selbst zu holen

Ao. 1745 Mayi: 1740.

Monsieur Senkenberg.

Docteur en Medecine, et celebre

Professeur.

à Hochedelgebohrn.

Hochgelahrten

Frankfort.

01

möchte: als wissen wir die Sorgfalt seiner Hochgeehrtesten
sonst zu ermessen, daß einer Farber Hoch Edlen
dann Sinnen zu Lassen, damit ehrlichen solche Ehre
lange gemacht gestanden keinen Fehler erfinden
mögen, so dann aber Ihro selbige dann mit ab-
sonderlichen selbsteigenen Schrift anzuladen, und an
seinen Hochgeehrten Herrn Joh: albrecht Volck in Heilbronn
zu adressiren, diesen auf ein kurtz Schreiben gütigst
dahin zu schreiben, daß er gutbefindlich billigen
Fragt dahin Instanz solle, ehrlichen aber Platz
und Verordnung ehrenthalb auf ein grosses Anhalten
haben haben, gnädigen Hochgeehrtesten ja nicht
dahin zu gedenken, daß das Gutt mir als meinen

Christmahl: Verehrung gesetzt, sondern als ob Herr
Volckens eigen Gutt angegeben, damit es mir
nicht abgenommen würde.
Hiermit thue der alle Anklagen schuldigst gehorsamst da-
mit sechten, empfehle mich und die Meinige zu seiner
hochgeneigten und Gott der Allmächtige
Hochfürsorge zu
Ew: Hochedelgebohrnen

Meines Hochgeehrtesten Herrn und
grossen Patrons

Heilbronn d. 23 May
1710.

Gehorsamst-ergebenster
Diener
Johann Georg Hetzler.

Ew: Hochedelgebohrnen Heilbronn, und dero instruir
in Hilfsfall dahin. Ingleichen Herrn
Hochedelgebohrnen in Gnaden zu gewinnen Ew.
gefallen, ist mir in der Harpprechts Responsis, welche ich heute
finden in dem Nürnberger Consulatsarchiv, das selbige schon
dessen Hochgeehrtesten gefälligst communiciren.

79

Crafft. Jenrich 27.1.1740
für Gf Rottenigen Rem Hofrath
etc

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I. 1. g. 49

Hochedelgebohrner
Hochgelehrter
insonders Hochgeehrtester Herr Doctor!

Ich freue mich von Herzen Ihres
Briefes von Ihro Excell: dem Hr. Ge-
heimden Rath von Herzog Belegen,
seit übersommen Exp. Hochedelgeb.
mit mein Schreiben zurückerstatte
Ich Ihnen Hochdieselben hier Hochgefäl-
lig nebst meinem complimentgefäl-
ligen, an Ihr Hochedl von Ehrenbreit
mit Compliment von Ihnen selben zu
praesentiren, u. zu Ihrer Einsicht Ihres
Ihr übergebene Mem. Probe Hochdem
selben mich ergebenst, u. gläuben
Ihnen zu dienen meine Neigung von
mein Hochgeehrtes Leben, so

Ich bitte Sie Ihre Gedanken die Ihnen Gott mir Ihnen aber
der erste wenn, so ist es v. nothig oder dasselbe, Ihnen
mich in Hochst à 4 Ohm ein Mir Fuhrlohn wenn v.
Ihnen in Ihrer Gegend.

aber der Herr Hofrath mir Parole
von Ihm versprochen, deren Ihro Excell.
Ihm bekommen haben, wollten wieder
um das vorige zu bekommen. Ersten, so
möchten Dieselbe, ohne vorher zu fühlen
die Probe, solches mir das dienstes
Ehrerbietig. Von Herrn Doctor
Carl Senior aus Copenhagen hat
Ostgothe Briefe erhalten, darinn mir
ein compliment an Herrn mit sol-
genden Worten committirt worden:
Grüsse Dr Senckenberg u. Grosse
Hofrath meine Freunde. Worinn
besteht mit der Freundschaft sein
Leib Medicy Dr Camper muss
mit mir den Herrn D. Ihm ältesten
Sohn Friedrich andeuten mit dem ei-
nglisch bald stehenden Pferd als

Au. 7. 28 Jan. 1740.
Recd.

76

Monsieur

Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine et
Practicien tres celebre

a

Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

fred Medicus. Ihr Professor Gunther
in Halle, ist vor 4 Wochen wiederum
mit einer gnädigen Resolution versehen worden.
Ich bitte, mir auf die commission
eine gnädige Antwort auf das baldigste
zu ertheilen, verbleibe mit allem Respect

Euer Hochedelgebohrn
Meines hochgeehrten Herrn Doctors

Hanau d. 27. Jan.
1740.

gehorsamen Diener
Graff.

Creutzer, Marianne 19.8.1734
[illegible]
[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedelgeborner und hochgelehrter.
Mein hochgeehrtester Herr
Doctor und Patron.

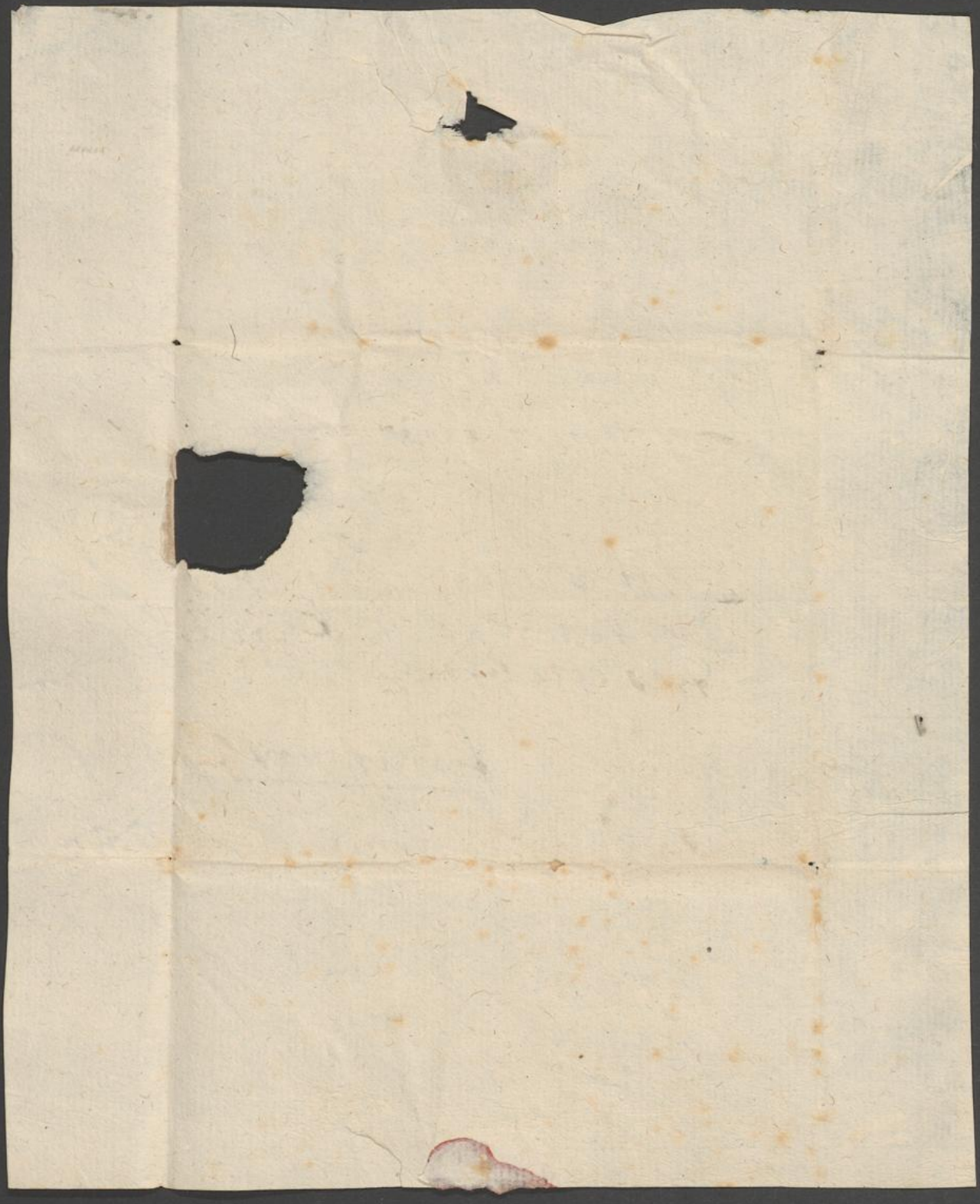
I.1.g.79

omne promissum cadit in debitum. Ewig
Dieses ich mir zu gedenken habe, daß
ausser mich der Herr Professor Brauer
Richter Dilbrunn, Kupferstecher und Kleg
gesetzten gleichfalls Ihre Ehrengedächtnüsse
zu machen. Ob mir aber solches gleich
Herzensmeinung nicht Vollkommen Ge-
nügen leisten werde, so ist doch
extra Vorsatz und Willen nicht
Mangel. Ich habe demnach
Ihnen ein
Ihrer Wohlgeb
hochgelehrtes und Langjähriges Gedächt-
nüsse gleichsam Ehrenhalber
abzulegen, mich nicht

Acc. D 26 Staphylococcus FFL
Göttingen. Kasten 3. Fach 54

Monsieur

Monsieur Senckenberg
Docteur es Medecine
Tres celebre
à
Francfourth



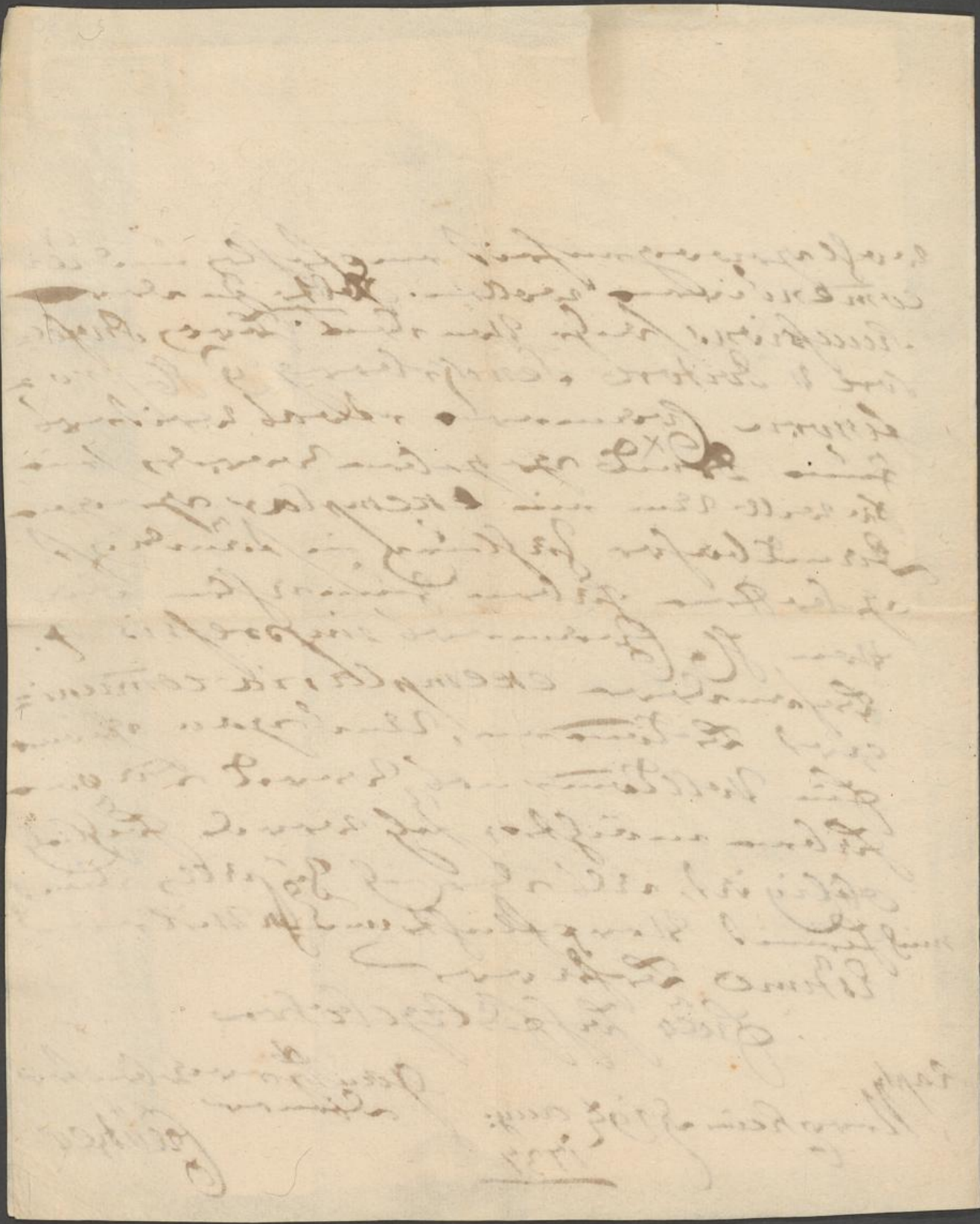
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I. 1. g. 49

[illegible] communiciren wollen. Ich [illegible]
Recueil [illegible] Thun [illegible] Tractat [illegible]
sowohl [illegible] Victore Amadeo [illegible] Herzog
[illegible] Savoyen [illegible] Ich habe [illegible]
[illegible] Buch vorgeben werden, [illegible]
Ich will Ihm ein exemplar wegen
Druckbosser Arbeit in Kupfer
gebetten [illegible] Ihnen [illegible]
Ihm Hr. [illegible] einpressis 7.
Exemplaria communi-
ciren, Und [illegible]
Ihr Vollkommend Vnd Ihro
[illegible] Ich werde [illegible]
obligirt, [illegible] Ihrer
mich [illegible] Vnd Ihnen
Ehrner Lehrer
Ihro [illegible]

Ihro Hochedelgebohrnen
Herrn Hofgerichtsrath
Senior
Hüpsch

Rapp
Mayntz d. 19 Aug.
1737



Lehnsachsel

4 Briefe Diesterwegs

an Jos. Chr. Trinkaus

nach Solbad

(alle Schaghel) fr. 16. Sept. 1730

(wie Anm. 5) " 23. " "

(= mit historischem Ort) " 10. Okt. "

(für Dr. Gabr. Trinkaus) " 6. März 1731

" 12. Juny "

(Hofrat Douscidans) " 15. Dez "

(Hofrat " Schaghel) " 1. Juli 1732

nach Gräfs-Nachlaß

(mit der Adresse Schaghels bez.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ma. D. M. Apûl. M.A.

à Monsieur,

Monsieur Senckenberg,
très Sçavant Docteur
en Medicine,
à
Francfourt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ao. d. D. 25. ff. K. 27. 2-7. Kurtl. 16: 78 1730 33

Monsieur et Ires cher Cne.

T 19.49

Wegen übersendung des Kurtz. Ducats
alle mir, ob dieß Kurtz. Ducat
durch, für das das übersandte
exemplar anr. dieß: Freundl. obligat.
anbey aber nicht verhalten, daß
14 Tage nach Empfahung dieß Freundl.
Schreibens, einer Mann, der 4 Pferde
führet, mir 4 Stück Wein, nach meinem Belieben
gezeichnet v: abholen, die mir alsdann
das, in d. Liebe beigelegte, Fuhrlohn
schein, in meinem nomen, ausgestellt
das geringste geschwärzet werde,
damit der Empfänger schein gesonnte
Worte, ausstreichen könne: sonsten
aber v. präsent gehalten, das er alles
Wein, mit ihme, gerade, wohl
verstanden v. sich wohl zu bedienen ge-

Wünsch. Verschiedene Vorgänge; Doctor selbst, aber gleichsam stumm und taub, der Chirurgus Barot täglich zu einem Medicum, ohne eine nahme Heilung hoffen darf; bald nun verstorben sich einzelne, so der Kisner aber den ganzen Vorfall entfernt lacht; singt gleich Kommen, Kämpfe, setzt denen, denn nicht gelacht, bis er ihnen nun oder auf dem andern nächstens zu sprechen Blut gelacht; entwacht es sich, ein Zimmer, nach sehr beängstigt gelinde zu Kirst drauf, wie ich sind am, der ganzen nachrichtig, bis der andern morgen, um 3 uhr sehr heftig erwacht nachdem er starb, einen Durchfall bekommen, so bis in die nacht gedauert, worauf ich entfernt, er sey an Leber. chol. gestorben, zu die vorgegebene

I 19.49

Hist: morbi et tract.

Juris Manbrennen von 42 Personen,
ex dispositione hereditaria
von Eltern v: Großeltern, an
hypochondriacus: von beyden
Male et auch vor 8 Jahren, nicht
lange in commadirt gewesen,
seit der ~~Verwirrung~~ Verfinsterung des Verstandes
über sich, bey einem allemahl
spezieller v: alteration, einen
sehr Hüslingen überfall bekommen
a sine Vergnügt v: plötzlich das
gedächtnüs gespannet; das er
sich dessen nahmen, nicht mehr
nennt, viel weniger, in einer
richtigen connexion reden oder
antwort geben könne, beyläufig
innstunden derselbe, den medicum

ohnerwartet, zugleich ein Chirurgum
dennoch, &: ihm einen Schuß durch
die Brust gegeben, eine abtrauß
dem Herrn, ihm Gelegenheit, welche
auch des patients imständigkeit an
halten, welcher endlich verwundet
&: viel Blut gelassen, woraus
der Einbruch entstanden, daß nicht
der verwundeten Seite, den
Fluß verbrannt &: denen viele
Leute gegeben gemacht &: verbrannten
Schaden, ihnen zu helfen, &
so viel Kunst, endlich Hand anzu
legen, &: der Leichter, einige Schmerz
in unterschiedlichen Verrichtungen hat
der doch gebrannten Medicus
deßhalb ein Cystier, das verbrannten
aber die verlassen, wenn gestrandet
&: ein Digestiv verordnet. Nachdem
nun diese nachgelassen, &: patiens über

nicht mehr, als zum Schutz der Blase
Sicherheit dafür geschlossen, daß der
Harnabfluß nicht über dort gehe
dauert, sondern daß die geringste
Absonderung an der Lunge, die pressen
gewesen, so fort der ordinaire
Medicus mit Zuziehung v. gewöhnlicher
Wundarzt eine andere, die
nicht gefährlich, unterm gebrauch
einiges lanicinum et nervinorum
den patienten, in der nasse, die scarificirung
v. wie man denn sonderlich
effect davon gespürt, theils legt
hinter die ohren, v. ad loca haemorrhoidalia
zu setzt, worauf vesicatoria die applicirung
v. endlich bey dorten nachrumden defect
eine pulsader, am fuße die achillis
ausschneiden, eine scarification, auch
den einbiß vorzunehmen, welche

operationes orbis, wenig Kunstver-
ständ. exercirt, ausser das der
patient, wünschend, Zeit ziemlich
wohl sich befinde V: mit gutem
appetit gegessen V: gesund, auf
nächstro einiger Zeit wieder anzu-
fangen, inmassen sich zu explicirung
eines völligen discurs oder schrift,
oder einiger heilsamlichen oder be-
schreibung, derowegen er bis dato
nicht, obschon das judicium parat
ist V: der grösser einfachheit ab ihme
selbst, auf übrigens alle excret:
ordentlich sein oder gehe -
Nächstro obliegt zu erzehlen gebraucht wor-
den sey der patient z mahle mehr spasmodice
gehabt, ohne das man Kopfschmerzen
sonderliche Gebrechen etwas ausser genommen,
au contraire dauer er bisher nicht, schreibe V:
hoffe aber Gottes Willen vermöge sein das gedeyhen

ihnt spreche; wir kan es ihr nicht
wieder explicirt; dieses ist es
nicht unter Vielen andern Dingen,
die er Streitsache gabe; er könnte, an
diesem Ort soll sterben p: recommendire
mir sehr, sind stain p. Hindel
auch zu wissen zu nöthig: es aber etwas
müsste durch dieses geben p. einige
Worte: ich möchte auch Dr Stahl
p. Spencker, schreiben p. mich wieder
bey ihnen, gutes zu hören; Indessen
bin an dem richtig schuldigen
schreiben sie recht. Ich verharre
ohnmöglich solche Sachen stattmögend
sein; es reuiliche Ehr man Eher
etwas angelegentlicher, mit allem
Ihr Namen selbig, Ihnen ihr Sohn,
Hindel auch. Ich Dr. Hoffmann ge-

Dancken Dannenhero Ihro Hochwürden
&c: zuförderst mit Dero, der Dortigen
Herrn Mitbrüder &c: gütiger Gratulation,
Weisheit, Fürsicht: Eifer nicht Wenigers
&c: sonderbar Lob, Ruhm Dero
Professor Zinzicker: Dann mich
Dienstl: empfehle, die Ehre Ihro
selbsten; Dennit er recta fortfahre
an mich, der Zuschrift Ihm mögte
Dero werthe Gunst meine addresse
Zugeben &c: Demselben der Casum morbi
Ihr Ihro Frau Liebste &c: Herrn, ohne
Zweifel Barbier: geschehen sintemahlen
medici, nicht viel gutes dominirens-
ihnen pflichten, &c: mittes Hertz
grüsse Ihro Herrn
alle Hasen zu Sorbe
Dero dienstwilligst
Diesterweg
dazu Glaublich. Herr Dr. Reich sucht Trost in
D. melancholie auf Freundschaft

imgleichen gegen das Frühjahr, wiederum
zu einem delirio d. Manie melanch.
einbildung der, als wenn der patient,
Herr Ihr Mann eher etwas Böses, Ver
dächtiges, sehr incommodes ge-
dächte, d. Unlust übel zu der Cha-
ctere d. einem Weibe, d. am male
hypoch. gelitten; ihre aufgeregte Ge
müthsart, bald drauf, das
Weib anstatt d. schwarzen Haarhuter
suche, nicht gefunden, d. Dr. Kieser
eine gute, d. d. Dr. zu der Lösung mit
der rothen Tinctur. die dann, nach gebrauch
der ess. Manie. stahlii etc. ihre principia gegen
der patienten, in der Nacht sacrificirten
Leiche, ihre Finger, der ihre blindheit
aufhebe d. endlich, auf der armen
d. Seite Blödigkeit d. Gesichtes d. da
dieses alles keine effect thun wollte,

wurde, mit der Frau Schwester Eberhard
resolvirt, die selbe auf dem Saal
zu rasiren; Morgens Barat sie nicht
brechen wolte. Des Morgens selbe, in
Beyseyn H. D. Schr Doctoris gegenwart
des Chirurgus Jonas, die operation
thun; welcher willig da sie wurde,
hingegen, bis alles gemacht, gewachen
aufhalten, sehr pflog, das viel Blut
abrinne. Diesem allem aber ohnge
achtet, hat sie nicht die geringste
Bewegung geschienet z: der patient
bleibet ausser stand, in einer Connexion
weder zu reden, noch schreiben mehr 4
Wörter hintereinander lesen, die Kinn
backen das judicium z: übrige sensus
in ziemlicher ordnung bleiben z: gehet
H. puls nicht viel anderst als bey einem
gesunden. Erwachet einigemahl, wird mit
ihm

Monsieur et très cher [illegible] rap. Giessen 23: 7bre 1730.

Ihr verwarten einer verlängerten antwort auf meine
jüngste vorgehen schuldigkeit freundl. Ihr
bald die nöthige Bücher übersendig, Ihr, nicht sterbenden
Vetter, besonders Ehrende, ehrenvolle, auf den todt betrübte
begräbnis, mit diesterpost [illegible] Dr. Lichtenberg nächst
an Ihr von ehrt Comp, Ihrentwegen die Jüdenfelder
so denselben fortsetzung nicht respective [illegible]
geht also, [illegible] selbige sich [illegible] [illegible]
in empfang Ihrer nehmen, und [illegible] gnädigst setzt
[illegible] [illegible]

Dieterwe[illegible]

Mich [illegible] [illegible] nach in
einem, ersten das [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Aa. d. 4 Xbr 76.

A Monsieur

Monsieur Senckenberg

candidat en medecine

à

Halle

I. 19. 49

Monsieur mon très cher Ami.

Ich gratulire mir sehr zu Ihrem
Consilio, habe Ihnen Recompanz, die
medicamenta aber, sind nicht
klieben. Wenden Sie sich in
Ihrer Ingang. Ich weiß, daß
Doctor Pasch an Ihrer Stelle
Faction zu ergreifen, ob wir so
Dort. Wir sind nach Rein gut
Dort gehen - sondern bleiben mit
dem patient, Glaserwasser, und
Ich Ihnen Ihnen wieder
kommen. Ihnen Ihnen zu Ihnen
Hilfe zu Ihnen, wie Ihnen zu
schreiben; ob Sie Ihnen gedienen ganz

gütigst V: ex schaing allen Vorzug zu
singe & wohl so bey einig Weise, zugleich
dalle sonderbahrsten Symptomata, so ex gehabt
gehabt. in summa ex ist ganz wohl
V: befest in nichts weiter als Vorgedacht.
V: Erzehlg dieses ein besonderer
Casus ist, verlangt d. patient gar sehr
zu Stahls gedruckte Schrifften zu wissen
wenn ihme dan ex gratificirt sehr
möchte V: darum bitte inständigst, etwas
dienliches Professor Juncker, nach nun
mehriger Heydelberg, welches die Academie
so sehr manquirt, dortigen
gebrauch nach, die Conferentz, V: was
man anstellet mich wissen zu lassen
übrigens ein gewilket V. d. morgen, ist

einige Tage, nach Hanau Ihr gehe, daselbst
den süßen Wendt, eine Mittelbuchse beim
Apothekmacher H: Metz Vorbereiten, dann
Abschen Sie über Frankf. Wo aber nicht
verweilen sollte, nur hier, eine gebrühte
Kaffee. Das Allerbeste ist, daß Sie Caffe,
Wein Bouquet, Reisebrod ganz, ambrosch-
ig mitnehmen, das Fleisch gekocht, H:
Hahn Gänse
Rapp: Frikass: 10 Pf
à 30 Kr.
Dies verweg
Ich möchte gern, daß Hofmans medicinische
Schriften miteinander haben, sind sie
dort gedruckt, so bitte sie Mor: nach
Empfang der Briefe, die auch H: den
anfang machen damit Sie machen, indem
er, nächste Post, an mich dieses, sodann einen
Wäsch Verzeichniß gebrauch, Endlich
Sie bekommen, Wäsche mir so viel lieber –

Monsieur
Monsieur Senckenberg
Candidat en medecine
à
Halle

Acc. d. 19 Mart. 8.
M. d. 7. April 8.

Hirsch. 6 Mart 1732.

Monsieur mon très honoré et cher Cousin.

Ihr Schreiben d. 6 Martii habe denselben ich allhier wohl erhalten. So habe Ihnen zu repliciren Ursach, dienet inpflicht Ihr. Excellenz, so nächstens med: mir communiciret, absonderlich: mich Ihrer Hochgräfl. Excellenz, Herrn, Herrn med: rathen, zu berufen Ursach? Hier will man Ihro gnädigst dafür halten, als hätte dieser Tractat dort Endschaft, oder Dissolution leyden als die Ostendischer gehalten werden, so zu suchen, selbigen nur, mit d. medicin zu flicken, dessen aber bey H. Dr. Junker H: H. Hoffman zu sondiren, ob sie Ihro gefallen, die primaten beyzustimmen, ohne gefahr, den endschluß einrichten könne? er meinet etc.

† Cousin. ubi = cubro Synecdoche est pars. Ille audit ast Patrius Telemachi & Thema ne, ut = sic v. g. docent Synonima ex Cicerone, quos notes & Giorent. Prodesse = to plant, laud actu, assert Synonima, Instituere = to settle, prepare by Cicero ut ipse additis explicat. Quare si vera Etymologia nostra, mutuo &. ne nunc mos sum = Ich kann mich nicht entschließen, ist Synonimen Tautologie bibit Belagerung.

Herr, Ihre mündliche Bauch weil Sr. Hr. Rösner selbst nicht gut stehen, glaub wir derselbe auch so Dippelig Gesundheit gar nicht approbirt. Deshalb D. patient darüber Continuirung gebraucht. Verlust zum Abspeisen sehr gut gewesen, weiglen der selbe nachdem er wieder ab[illegible] angefang zu lesen &c. Herr schreibt; der 8 tag, in dem festlich motus spasmod: et convulsivos, denuo, erlassen müssen; die ihn sehr alterirt &c. den Kopf, nicht wenig geschwächet, das übrigens sein Leibes die position sonderlich nicht angegriffen haben; den er noch jetzt &c. Innlichen Glaubensgenossen wieder gesehen. bey allem dem

aber # die geringste gesinnte der Herr

[illegible]

zimmer dienste leistet, Daß wohl zu sorgen,
es entsteht schwerlich zu einer Heilung
genugsame gelegenheit. inmittelst setzt Dr.
Hahnemann an reiten: urina auf schwäbel
ist begierig; noch mag ein andrer Fall,
den man mir nicht genau geschlagen
sein muß, machen, nachdem man sie
dieser gegen, gehalten, Herr Dr. Carl
Friedr. Hahnemann gelernt, gleichen
bedeutung z: phantasiren setzt, ob nun
jenen Hügel bezeugen, ist es nicht neu,
so etwas wenig daß man, ihme das
recht gestanden. Hiesel mündlich mehr
leben ein elend z: sämmtliche dinge.
Ich hab einen kündlich beschwerlich müßt
schlecht grüßt von Carl z: mir setzt
und verharre

Diesterweg

Jab septic: Indorian.
habe in Erfahrung, ich danke Ihnen, gelesen
ihre sache selbst, daß Halle nicht communicirt
den Hahnemann dürfte, so dürfte dennoch Carl
nicht erhalten werden

Kürtz 12 Juny 1731

Monsieur mon très honoré et cher Ami

I 1.9.49

Nest Jeri[illegible] ...

v. Wolf der Lust zu Spiel, pflästert auf
Strumbey unser Lastig v. Schreiby Rau, alter
Posten Vermögt; Das Blaibet er immer
Auster Sonndt mit quittung, Praustbuch
d. Lust, Gruß Lust. gemeind, Zu papier
Zöschen, Viel Wenniger ohne Rechnung,
in una Lexie das Wirte Theil, Unterschrig
Setung, d. Zeugknecht. Zu Lastig, v. Lang
Discours, Zu Lüsten, gesperlt, er glaig
Sachen Kleider, Waarenallerley Zu
Zu Bedienten Sark. Wan es nicht Stimmt
wird, will er, Nicht, Professor Lucker
gut Lieb, Künftig Tuch, nach Leuten
geht, v. dergleich - den pirmanter Brunn
Zu Einicher aufgang, ob Schuster Dr Kisner
nicht dasu Karten will. Ist gar gleich
das wir einander in Arzt, embrassiren
mögen; Bis Dorthin, unter Stelle grüst, Ver-
fasser, Wie allezeit

Diesterweg

Ao. d. 9 na Febr.
K. d. 23

Monsieur
Monsieur Senckenberg
Candidat en Medecine

à

Erfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Acad. d. 16 Jun. Rx Eodem.

Monsieur

Monsieur Senckenberg candidat en medecine

à

Halle

Franco.

Monsieur mon très honoré et cher Ami

T 1.g.49

Der in Ihrer geehrten Briefe so selten gewordene doppelte Fall, [illegible] [illegible] [illegible]

ganz mit demselben, wie alles, was
uns drückt, ist überall damit ver-
fahren, nachdem sie einmal gekommen
Verwirrung von Todeskampf, daß
man einige # Wollmacht, ein
Fetzen Leinwand, in der Kapuzinerkir-
chen, die Haller von Hirzel in Fünfte
gestoßen, damit in Holland gehe, Pfeffer, Tod
oder ins Lateinische übersetzt werden sollen
wo das nicht angenommen, verwirrt
nicht allein mit Ehrenmonat, sondern ein-
gang geschah. Sondern auf, dem nämlich
Tag, alle selbe eingefügt worden
mit ihm, fahren gangen. Es hat man
gewußt, er müsse, und dessen sehr,
Christen sich sehr, folglich sich man sie
Campagne geschlagen, mit auf Dresden
geschrieben, als es der relation nach,
in einem Zimmer, ähnlich zwey, alle

bey ihre gesundern

geschätzter Freund, so viel weiß ich, daß
er nicht der Liebe, nicht mit meinem
Freunde: ist er nun mißfällig, so wird
ihm sehr begegnet, so ihn recht, fort
zu haben, wie ich nicht sagen will, übel
getan; so mag der dafür Strafe ein
Ende gehen, dessen dann sehr müßig werden
werd. Ihnen sehr Liebe Freund, und
empfehle, die mich, wie meiner Liebsten
Ihr einer getreuste, Ihr stets werde

Monsieur mon cher Amy

Frankf: 15: XBr
1731

Votre très fidele Ami
et bien humble Frere
Die Bertrewe

T. 1. 9. 49

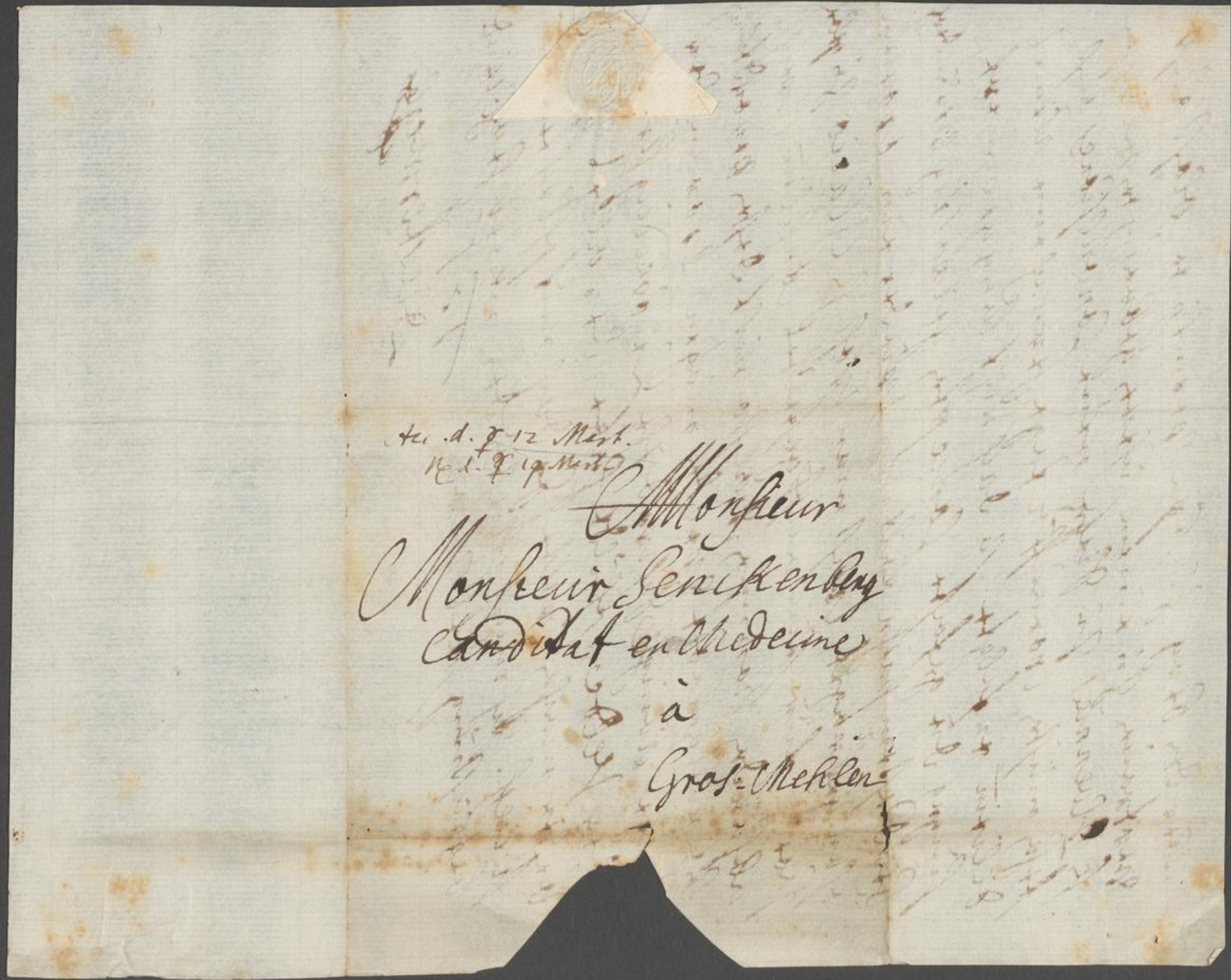
Francf: 1 Feb: 1732.

Monsieur mon tres: honoré et cher Amy.

Ehe mich meine viele Arbeit den Augenblick erlaubt, Ihnen zu schreiben, so nöthig dieses wäre, mich zu excusiren, warum ich so lange geschwiegen, nicht zu antworten, ermangle ich doch dieses nicht länger zu ungehorsam zu scheinen; und da nicht allein der gestrige, sondern auch heutige Monath, mir sehr, so wie allen mit Correspondiren, die Beförderung der Ostermesse, die Durchsuchung der Manuscripten der Verlegung des Gymnasii &c: darzu noch der gar allzu harte Todesfall meiner alten 66 jährigen lieben Mutter, die nicht lange, mit Schmerzen abgewechselt, den einen, den andern langwierigen schweren Fluß, der sie fast 2 Jahre gequälet, endlich ein gnädiges Erbarmen Gottes, daß selbige meinem Flehen gelang, dan so viel mir nach meinem Abreisen Verrichtungen dasiger Orten genommen, so mit dasjenige nicht wieder zu alles Ubel- gemeldt, daß ich in dem requisitorialibus nicht mit genommen, so viel man sagen, kömmt es daher, weil man selbige gar zu schlecht gemacht, so einem Labyrinth gleich worden,

...ihre Tag zu sein versprochen, dass sie
...strauss, so einen schönen gebrauchten medi-
...Clemens zu Dinge, meine Convulsionen
...sehr müsste, vorzüglich sagte sonnenklar ein Klumb
...delirium zu folgte. so dass mir lang gedauert,
...sungen die gesagte Concepte, gelaufig verändert
...Dr. Stein passe hält mir Wunder ein, vorzüm
...sen gedenkt, dass man wohl S. Glacio zu geben
...habe, für sein aufgestelltes Conclin, endlich
...abschaden kommen; Dr. also nicht sehr Stroh-Strum
...sah nachgelebt Essenz, mögen, woran der
...Tage dringe schwächste Liebmedicin sie von
...der Feder, schuldt sähe; der alte Titel
...Doctor machen wollte, so dass mit plausiblen
...Recept. Ich mich plötzlich der nichts stutzig wird
...begrüssung Adieu Herrn,

Diesterweg



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Antrag
für Joh Lechard
v. Johannis Dorp in Livland
K. Brief 16 Sg. 1735
in Chur Abschrift von Original

Arbon 1735

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hoch Hochgebohrner Hochgelahrter
Insonders Hochgeehrtester Herr Doctor

I 1 g 49

Durch Dieses gebe mir die Ehre Ihr selben gehorsamst zu
Vernehmen, wie es mir gestalten Dinge durch Dieses gelegt
Seye mich wohl wie auch Ihro Hochgeehrten Mutter gelbe
Wohl ergehen wünsche Ihr vollkommene Gesundheit
und vortrefflichen Fortgang Ihro Hochgeehrtesten
Wirth: d bestehet sich Ihnen meine Herrn nebst mir
gehorsamst zu sein: Ich Hochgebohrner, und Ihro Herrn
Mutter, sie befindet sich gottlob Ihnen zu nichts sonderlich
wohl erfolgt sie fortwährende Hochgeneigter Gesundheit
Ihnen Herrn und Gebrüdern wünsche wohl gesund
sein sie Ihnen Ihnen ich nun Ihnen und Ihro
Vorgelehrten Köche Ihnen nicht genug als nur gehor
samst Ihnen sie Ihnen, Ihnen Ihnen gehorsamst
Ehre. Will selbe zu Grund zeigen. Wie befindet sich
Ihnen Ihro Hochgebrüder, ich Ihnen sie seiner Ehre nicht
Ihnen Ihnen gehöret, Ihnen Ihnen so glücklich und wohl
sie göttingen wiederkommen sein Wirth. Ihr gehorsamst
bey ersterer gelegenheit meine Empfehlung sie Vorsichtigen
Ich habe Ihnen Ihnen Secretario Klotz Ihnen Ihnen

Vor meine Person gerne stirbt und gar gern in der
Schreibung abgehen sein, wollte nicht gern sehen
Ihr Ihro Excellenz die Frau Gemahlin Ihro Excellenz
diesen Ihro porto Papier wird der Hoop und allen Freund
entbehren. Sonsten habe Ihro Excellenz meine
Unterthänigkeit der Frau Mutter und Frau Schwester
meine Person Ihro Excellenz gehorsamst zu empfehlen
Wetterau und Herr Neu Staden Hochgebohrne Grafen
sollen und der Herr Mutter empfehlet sich Euer
Excellenz vor alles Gutes, welche sie meinet als Rosinen
selbe Ihro Ihro Excellenz porto vor die Pistole und
Flinte zu senden. 10 Rohrstöck selbe à Ihro Excellenz
einsenden à Wirtschaft der Hoop besorgen, übrigens
bitte gehorsamst alle Stücke mit C. R. zu zeichnen, und
sie sorgen Ihro Excellenz und Ihro Excellenz nicht mehr sie
Kann meine Gewogenheit bitte aber sie pardonniren Ihro
Excellenz mehr Unruhe machen, der ich meine Gnädige
meiner Herr Excellenz Gewogenheit empfehlen und Verbleibe
Ihro Excellenz.

Ihro Excellenz
Meine Gnädige Frau Excellenz
Frau Excellenz
Ergebenster Knecht
J. H. Bonn

Frankfurt d. 10 Xbr
1735

Ich Freiherr Wilh. Johann Rudolph von Stain,
habe gegen meine Eltern Geschwister Kinder mit Direct
meine Jungfrau Stain nach Ehren geschätzt, und
in einem Brief, Einschlag und Siegel mit V.
und Stain Wappen ringsherum Secret, unter
Frankfurt mit der Frau Doctor Textorin,
in der Fahrt Gasse gegen Sachsenhausen,
damit uns Herr Johann Reinhard alles Ge-
schäfte abgemacht werden möge: Als Er-
stens alle und jede uns Stainische Gebuhr
Briefe zu Frankfurt, und wie Er selbige
solche Vollmächtigkeit an Geschäfte zu Lasten;
mit dem Siegel, welches in anderm Briefe
zu erwähnen. Dessen zu Urkund habe Ich
Attestat und Stain eigenhändig unterschrieben
und besiegelt. So geschehen Stain den
Ao: 1735.

I 19 49

Wilh. Rudolph
Freiherr von Stain zu Stainsberg Herr Herrschaft gerichten der
Zeit wirklich Kaiserlicher geheimer Rath zu Stain

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

P.S. Ihren Aufsatz werden sie [illegible] Herr Wetterau
wahrscheinlich zurückbringen. Es will ihr Gehülfe Ihnen
selbst in Vorschlag bringen, [illegible] Es ist mir
[illegible] aber die Hauptsache und [illegible]

2 fl porto von Basel
24 X. von Nürnb

~ X. zurück von
Mainz
ist von Frankfurt
für [illegible]

~ 24 X.
Restirt also
von
3 fl 20 X.
~ 24 X

56.

A Monsieur
Monsieur de Duroy
Maître d'Hôtel de la cour
de S. A. Mgr le Prince Primat
Archichancelier d'Empire et Régent de Francfort
à Francfort.

Ao. 1776 - 2 Kreuz

Monsieur

Ci 1 Louis 76 - 4 Kreuz

Monsieur Sennenberg Docteur en
Medicin vient renommé.

Francfort 10 Octobre

G. Franckenstein

Briefe von

Annono			
Arnswaldt	1753	–	Cassel 13/11 53
Joh. Christoph Arndt	1754	–	Gehausen 11.3.54
Bachaft	1754	–	Langenburg 16.8.
Brunnquart	1751	–	19.4.51. 19.4
von Baer	1751	–	
(Johann Dorneck)	1754	–	(siehe Br. v 1756)
Dülmen	1754	–	
Diskarenny)	1730–31 (unecht Gella).		
J. J. Engelbach	1754.	–	
Groeper	1754	–	
Baron Gruckel)	1754	–	
Hannfürst	1747	–	
Ixtnin	1743	–	
Künkel	1747	–	
Mahs)	1752	–	
Müth)	1754	–	
de Rese	1747	–	Baumbach. Fürth 1745
Rütz	1746	–	
Joh. Friedr. Trezz)	1753–54	–	
Ulrici)	1746	–	
v. d. Velde	1730–1731	–	3 Br. (u. 1 L. v Bchaghe
Waldhr. Hirsch	1754	–	
Fr. Arndt (in Hütten	1714	–	(Annonci)
H. C. Zeuchenberg in Maria Gath. (in Hütten	1745	–	

(alle verschieden)

(Joh. Heinrich Klotz, Bremen, 1733. 1735) ad
" " " Klingau, 1756
(Le Cart, Frankfurt ? 14.3.
Katharine Landsmann, Wilh. Walther 1727 (9/5
J. L. Löhnitz, Eckart, 1732 (20/2)
(F. Lorsar, Bremen, 1770 Thein Hoff
Fr. v. Mörsan, Ehrenbreitstein 1769 (3/6)
Mollinger, Neuenburg? 1737 (16/12)
(G. L. Mütz, Wangenheimsen 1732. 1731. 35 (46 L)
D. v. Mylius, Darmstadt, 1842 (2/1
Hütz? (M. M. v. Thal, geb. v. Pfannenb. 1742. Darmstadt
(Adam Herr, Reichenfelsen contra Thal). -
J. G. Ostheimer, Carl. 1732.
J. J. Pankhofs[?] Carl. 1732
Reiss, Frankfurt, 1746 L
J. J. Kind, Landau Landsmann 1739. 40. 46
M. A. Kind, Selle. 1732 (Moritz Albert) 1731
Dr. Bauch, Neuenheim 1743
Schmidt, Jena ? 1735
D. Thorn, Lichtenberg 1736
L. Fisch ohne Ort v. Italien
Brandenburg, Friedberg 1740 (ein Walter). Rud. Otto J.
Jonas Ziegler, Grumbach ?, 1735
Joh. Christoph Reiss, Lüdwigau, 1738
O. A. Nellas, Gütland ? 1732.
Dr. Joseph. Nowak, Hessenland? 1737
Mütz, Florsheim 1733 L
Joh. Friedr. Lorey, Friedberg 1746
Georg Caspar Ulrici, Rüdesheim 1746 L

M. Hannen, Jena ? 1748
Hanns Heinrich Mayer, Jena ? 1749
Jakob Marburg's Land Leben, Frankfurt 1756
R. M. Mollier, ?, 1746 L
G. Mohr, Celle 1732
Dr. Meyer, Jena ? 1749 (u. Ss Löwenpla)
A. Wenckes, Neuenburg 1837.
J. Mossalmig, Darmstadt 1747
Joh. Rüssenfels, Frankfurt 1748 (aus Turon v. Tonesbury).

Auswanderer

Von Herrn Prof Klotz
geschenkt Lindau

57

Briefe von Carl
an J. Chr. L.

Dippelianer

15. 9. 31
7. 12. 41
5. 4. 43

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

J. J. J.

Hochgeehrtester Herr, Gönner u. Freund

Es ist mir sehr lieb, daß die Gelegenheit bekomme, mich Ihnen bekannt zu machen; in Ihnen auch die alte Gefährtin, in meiner Jugend mit den Sie bekannt zu conversiren, auch jüngstens mir die Freyheit zu nehmen, der Fr. Mutter im Andenken zu geben. Da allen wohl mir bekannt, wo in Gesellschaft sind, so wohl Ihro Fr. Mutter, als auch Ihnen im Freundschaft zu treten, mein Weib, Kind der Ihrigen. Gott befohlen u. mich, wenn Ihnen Ihnen Dienste Gefallen.

Ihro jetzig Patienten Hr. u. Herringen Krankheit nicht ergeb. Gestalt in der Lage wie Hr. Adam Lyc. habe in meiner Praxis gefunden, daß selbe bester Methode. dietetica, qui. pharmaceutica curirt werde. Aber ob Ihr Hoffnung sey? Es ist, wenn alles in ihr behörigen aequilibrium gebracht wird. Wir haben schon ganz gebraucht. Ja wohl wir zu viel. Optima medicina eine, medicina abstinere. Ja wir sagen dies wo an von dieser Krankheit nichts. Wird nun die Gesetze Natur Ihnen Ihnen auf das Feld gehen mit Lorgen, Gemüths schlagen, delicien etc. wird die Fr. Patientin Lobens; Gott ihm jetzt Freude Ihnen Gesetze u. Ihr Lorgen. Der Hr. Gl. bei Stuhl der Natur kommt mit manche Gelegenheit ac enervantibus occupiert nicht. Nun müssen wir vor Ihr Heil Invaliden Häuser bauen. Verbe mein Cartelium medica, non artica, nicht so nöthig.

Ueberhaupt animi, u. Körper Leichtigkeit Leben u. Lust wagen = heit auf den Gemüth u. Ihnen zu wollen, wie dieses wenig Concentrirt so Gesetz, so unerbaulicher nützen u. Nütze so.

Aequalem et conformem motum corporis, sanitas hoc antiqua, Leben, Wirken, Kräfte Ergötzen.

3) Dieta moderata ac temperata, non scrupulosa. Vnterschied
[illegible] ex v. cichor. in scabie, decoctis, sehr nützl. [illegible]

4) Pillulen pil: polych. Quadrilateri bei. sol. sem. S. anis. thalg.
gebräuchl. alle zusammen abends 5 stück. und früh 3 pr. Vide V. S. Lind.
Ala, Ilia, Ilia. Clysma gantz in scabie aber die natur.

5) Mit Hr. Dr. Krumbh. habe zusammen diaetam Eruditum docendo &c
discendo in ordinem gebracht. Die stadt nurgend über 4.5. uhr auf- [illegible]
Hr. Schelgen Haus hüte zu Hüter = Gasse Rindviehmarkt. Aber rum abends die
6.7.8 uhr glaube ihn vermisst. Rennt gantz die moderam
pradium. Ruhe rennt im Hüttig = Gasse gantz Hirsch. Rennt rohmen die
Stube, da gehn selig, je sehen aus. Abends zu Pflügen Bruch, da
Chocol. u. geht um 9. 10. uhr ordin. die Coll.

Alle. müst die Gebäude um die Dalcinische Bruckgasse u.
Langestück, Lust Haus ordnung, Reichen Lust, arbeitsam Lust, Kunst Lust,
Fleiß, u. Es equilibrium macrocosmi ihren, so rennt Es Landgen thuring
Haus in Corpore dass Es Echo sind. Es ist möglich dass Gebäude
u. Langestück Gebäude u. Natur ordnung sind.

Mit diesen meinen theor. Kunst, mache ad methodum naturae qm
ad arcana artis sie recht, sehr, die rennt Gedächtnis, u. selig ab
einen Collegialischen Eyfer anrennt u. annehmen.

Hr. Dr. Pabst ist noch alter u. sehr grünblatender. Sein Medicina ar.
Liegt. Pillulen nürnb. 9 Tage. sie gebräuch. S. schafft die
Hr. Hofrichs Cur. machen angenehm, ist sehr ausgelehrt. Hr. Walther
in Leipzig rennt gantz exempl. sehen. Hr. Lambert will von der
Lisene von den Schwed. Bedingungen nicht reisen, da wohl nicht
wollen.

In unsern Gesetz. Form ist die Gesch. Schrift. noch. ausführlich: 1) in N. T. Novelles mystice. hermet. 2) im A. T. im tabernacul. Mosis heimlich in Arcula; a. d. hermetisch Geheimn. 3) durch Symbola. Mosis Geheimn. bey, Academici d. Neo Platon, exercebe theoriam d. magiam theosophicam.

Nicht auch wird u. Rätsel im ungarisch. hausing von einem Sohn aufs Hals zu geben. Die ältere müssen auch eher die jüngere. Geschwistrig

Hr. L. Zweck in Halle habe seine Systema Theologiae Mystico-Nov. Gegenst. Titel mand. Nr. 1. Thl. ab gelegentlich bey Ihm abholen. Es ist in seinen Druck.

Plat wird im Contemplato de Theocratia N. T. als Chymic Platon. sehr vollends gedruckt sind; die Hr. v. Har. Schrift zu recommandiren will mit verstehe, wenn er mir sein Manuscript wird, so soll sie bey Lpz. u. Nol. mit beygeben. Jene wird in Hand auf Leipzig kommen.

Ich wünsche in d. Medico u. Magico von Gott den Neuen Geist Freud- Muth- Lust- Liebe- vollen Geist aus Gott, der in Geist Seel u. Leib in uns. Tief- Dingende Finsterniß bleibenden Kräfften u. Schrifft eingeist kan u. wird. verbleibe

Ihr. Liebd.

Berl. d. 15. Sept 1731.

Ihr ergebenster
Gerl.

Tantur alys Amica perdilecte

[illegible] Dieselbig [illegible] gantz wider gantzwerth, verlest zum [illegible] [illegible] [illegible]

Berl. d. 7. Dec.
1731

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Acc. d. 9 ira Febr.
Rép. d. 24 Febr.

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Cand. en Medecine
à
Erfurth

J. J. J.

Geliebter Bruder.

Dein verehrtes vom gleich nach meiner Rückkehr aus Bremen mir alte Lagerstelle im v. hof Frankfurt. Ich bestätige. Ehe Hilfe mein Bruder Hilfe andere Sorgen stört mich, daß die Zeit u. Ruhe für Geschäftl. wohl abwarten werde. Deshalb sehe den L. Br. Pfarr. Fischer gehen wollen, mit seinem Wunsch Dich bei sich im Leben, Gesundheit Stärke Dich u. Liebe auf mögl. andere Weise kennen wollte man wie lang, ob kann u. soll er Lorch u. Dein Bruder hoffe zu sehen. Der Gott aller Gnad. gebe Dich auf seinen in den süßen Leben alle Frist Dein Gründung, Vollbringung, u. Verherrlichung ob seinen Lobes.

Nun bin auf von allen Arbeit abgesetzt, u. da meine Medicin von Luther bis ohne [illegible] gestärkt in der manch Proben: so sehr von Sinn u. außen Freyheit u. Ruhe so unterstützt unter Licht u. Wärme dem stillen Samling an sich rund. Mein letzter Abschnitt ist wohl mit meinem Schicksal u. Hoffen gestärkt Leben: aber manch mir noch Kirche, ob die Veränderung u. Neue Pflanzen nach Norden, da in allen Bedürfnis gestand, u. mich Fischer sehr mir bangt, aus dem Länder Lärm u. Gedränge für Leben. u. da mich die Hoffnung meines Lebens in die Erfüllung der Christen Hoffnung: so ist auf Dieser Periode ohne Übung nicht zu warten. Mein Ring mit dem Herrenk. Sein mit dem Inschrift. Herrn auf viel Besuch- u. Nachfolg- Abordnung Besuch sehr mir bey mir gebraucht. Nun bin ich allen Neuen Sein allen Sachen Geschäften pro u. contra still u. Ruh: u. Lasten in den Herrn bis Dein Kreuz, ja bis in selbst müde Rein in Dir Kreuz Herrn. Herr ist Du Centrum Dich verborgenen Lebens mit Christo in Gott in Deinen Fassung nicht mehr mein, Dein: ich mir Dich selbst Geheimen Herrn, verwandt, Ruhe, Leben mich Lieben Schutzgeist Dich allen Gemüth Dich verstehe. Unser Br. Gruber

und Theologie Digressionen in Chymiam u. Medicinam machen, sondern
ganz Methodo Leroicam mit kurtzen Sentenzen, Lehrsätzen, Solutionen &c. da
die Natur mit Lichte u. Gewalttätig Stimme in Valetudinario stehen
nach u. nach gebraucht wird. Remedium morbo gravi ad Libet. Hippocr.
Ich glaube, wann es der H. Geh. Rath. u. Leibarzt. Es dünkt mir wann
es Gegen Vorschläge einfließen, doch die Cave und pedanten,
auch der Sache sich viel gethan. Medici mit einem Sprachkorb haben einen andern
Weg als die Weltl. Medici. u. Chirurg. Handgriffen. Ich höre, daß
der H. Lange u. Frau. noch leben. Bitte Gelegenheit meinen Gruß u.
treuen Andenken sie versichern. Hoffe die alte Socin. Lange noch
vergnügt sey u. seine Kinder wohl gerathen haben. Mein Sinn war
nun, wie ich der H. Geh. Rath Hoffmann Schrift, mich Dasige Mysterium &c.
aufklärlich, u. auch in andern Fächern, und die Practische Nachricht
Mittheilen verfüchten u. verfügen. Dahero sind mir die Nachrichten lieber gewesen, die einfältig wahr u. richtig. Der Nachtrag
Lichts so wohl gethan. Es hat also Bernier Uebersetzung ins Deutsche
bey einer neuen Ausgabe in Nord neben Mitter gestanden.
Das Gedicht im Hause Gottes in Liebe u. Einigkeit. Gedanken u. Empfindungen
vereinbart u. auch wie andern vereinigt sind, so wünsch der Herr Heiland
bessen noch. Eine Seele bey unserer vereinigung auch das Leben,
obschon mannigfaltig, also sicher eingesehen u. abgestimmt wird.
Gott wird dann noch in der Welt Sich die Kräftige Hände thun.
Ich Lieb u. Treue wird wenig mehr in Welt wie im Gebrauch
Haben die Frau Engel. ihr mit der Pflanzung u. Tendenz seinen

Endlich ist die Exr. abgelaufen: so muß sie [illegible] mit Stillschweigen wieder
fortgehen u. ausstreuen. Haben die 3. Bekenn. Offr. Franck. schweigen
ja gute Namen verpflegt u. mit recht auf andere rechtfertigt: so ist Ihnen ja
Ihr großer Schwerd nun in die Hände gegeben, daß Sie sich unter einander re..
nenzig. Sei ja Seine Freiheit [illegible] erkennig Ihre innere die Ihnen Gebürth
rechtfertigt: so ist über die Schmach u. Spot gethan, daß auf ja Ihnen, so
Ihr Herr gestorben, ja Blutig starben sind u. nachmal auf ja Fleisch. Wolle
ja Ihre Herr Ihre Willen im Seele u. Liebe mercke u. Trachten, Ihren,
die in Ihnen Ihr nachkommen u. nachfolgen, erfüllen: so sitzen Sie hoch
Ihrem Hoch Ihr, ohne Lügen, u. Sünden sich auf ja Sabbath. Ihr. Amen ja Spiel
endlich, ein gebrochen, ins Fleisch vom Theatro ab, ja andere auf. =
Gott bewahre u. behalte uns Ihnen bis zum Lauf. zu Ihrem ewigen Vaterland

26 L. Lindner

Treu ergebenster

Carl.

Halle d. 5. Apr. 1743.

Arckenholtz, Caspil 13.11.1753

Amtlicher Hessen-Cassel Gesandt

I 1.g. 49

Monsieur

Je vous rends graces de vous vous etre souvenu de moi à de ma Heroine. La lettre de l'Electeur de Mayance a Cristine pourra, peut-etre, me servir en son tems, à je vous prie d'en faire mes remerciemens a Votre ami, en lui disant, que sa remarque est juste à sera rectifiée en consequence.

Quant a l'Histoire de Hesse par Winkelman, il est connu que la meilleure partie du VI^me^ livre nous a manquée jusques ici. Par bonheur j'en decouvris la suite il y a un an à demi, à c'est avec la permission gracieuse de S. A. S. Msgr.

le Landgrave que elle s'imprime actuellement & ira jusque a la mort du Pere de Philippe Magnanime. Cela sera achevé vers la foire de Pâques prochaine, que on pourra acheter cette Histoire complette, ou bien la suite separement.

Pour le traité de Concubinatu par Paphnuce Arcuarius; jamais il y en a eu de exemplaires ici. On sait que Beger Bibliothecaire & antiquaire a Heidelberg s'est caché sous ce nom: & come il fut transporté a Berlin sous ce meme qualité, avec la meilleure partie du Cabinet Palatin; il se peut que les exemplaires de son traité, aussi bien que sa reputation, y ont suivi ses trouppes.

Je vous fais offre de tous les services dont Vous me jugez capable, Vous assurant que je suis avec la plus parfaite consideration

Monsieur

Votre tres humble & tres obeissant Serviteur

Archenholz

Cassel ce 13. Nov. 1753.

67

Au q. 16. 9br. 1753. par Gar.
de Bertel. Mr. und
Cie Cassler.

à Monsieur

Monsieur de Senckenberg
Conseiller de la Cour & premier
Medecin de S. A. S. Monseigneur
le Landgrave regnant de Hesse
Comte de Hanau

à Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Acc. d. 8 23 8br.
Rp. d. 4 24 8br.
Itzt d: 4 27 8br

A Monsieur

Monsieur Senckenberg

Docteur

à

Francfort sur le Mein

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Kath. Kf. Br., Gelnhausen 11.3.1794

Entwässerungsplan

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

T 1.9.49

Hoch Edel Gebohrner
Insonders hoch geehrtester Herr Doctor

Ew: Hoch Edel Gebohrn haben mich Ihrer
Dienst Gefliessenheit melden wollen, dass mein
no Interessen Ihr Ihrer Ew Hoch Edel Gebohrn schuldigen Capital ad 500 fl
nächst Ihr wissen als den 11 Martij fällig ge-
wesen, ich werde alsdann baldmöglichst
besorgt seyn, wenn ich mir eine weile ynha
wirthung zu wissen Ihr fält dass solches
Ehrlich entricht und bezahlt werde; übrig.
gent Ihr bleib

Gehhausen d 11 Martij
1754

Ew Hoch Edel Gebohrnen
Ehr= und hoch Achtungsfassten
Herr Doctors

Gehorsambster Diener
Johann Christoph Auth

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ao. D. 11. martii 1754.

Dem Hoch Edel Gebohrnen Herrn
Herrn Johann Christian Senckenberg
Hochfürstlich Hessen Darmstädtischen Leib-
Medico, und Hochgräflich Solms-Laubachischen
Rath, Hochverordneten
Herrn Doctori
Meinem Hochgeehrtesten Herrn
Frankfurt

s. Bar, Baranac 23.1.1757

(Comission in Affair
Rakyova bis) Salvatoren, Trompeter

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Barenaue d: 23ten jan: 1751

T 1.g.79

Hochedelgebohrner
Insonders grosser Herr

Ihr Hochedelgebohren erhalten hochgeneigt Mein
Vorig Schreiben vom 16ten dieß nebst ruggehos-
senen gedruckten Lieferungen und gebetenen Nach-
richten von Ihrer Freund schaftlich Zu gestellet
und Demselben bestens recommendirt
haben! Ich habe vernehmen wollen ob Sie Mir
Ihre Gedanken Meynung darüber nicht Mit-
theilen möchten, indem Mir daran gelegen, solche
einigen Nachricht Zu erhalten; Der Herr Con-
rector hat mir nichts vermeldet. Vorlängst
und ich weiß das er nicht verreiset Seyn wird

[illegible] Herr [illegible] nun nicht Vorgestellet ist
Zumalen die Catholische Orth Stand gegen die
Evangelischen sind, und Stromberg Dieser ihrer
Sachen so lang sam Vorkommen, solten sie
Fortschreitungen was Dr. Strafen können
so wurde solches gnädig Dankbarlich erkennen
und können die mir ihre Meynung und guten rath
Ruhe vorstehen Der ich sie allen angenehmen gefällig
Dienst Willig

Ihro Fürstlichen Gnaden

Dienst Willigster

C. B.

P.S. sollten Sie an Briefe porto etwas auf gelegt haben wollen, so gleich mit damit verfahren, müssten Sie Mir mir einen guten und sicheren Reise Post etwas Agenten in Wien so recommendiren wenn Mein Catholischer ist sehr faul und [illegible]

Aa. 9. 29 Januar. 1751. per
Dn. Adam. Adolr. Ons.
A Monsieur et Conseiller. Cæs. Kir
de Par.
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine et
physicien de la Republique
et Ville imperiale
de
Francfort

von Bar
1751.

Krümpelt Caspar 19.4.1751

Brief (Konfirmation) da e b

Worbis Kreuzkirche getauft ist.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I 1949

S.T. Johannes Jacob Zwinger
Herr Herr doctor.

Denen selben meine noch Hr Trost-
ung, bitte nicht ungütig auf zu nehmen.
Es hat der liebe Gott Ihr 6 blosen übrige
sonst einzige liebe glieder schwerlich
mir auf Ihr Standen bett gelegt
das mir nicht möglich mit meinem sand
Trost Hr aber Dieweil als habe nächst Gott
Hr Ihren meine Hr flügel genommen
mit demütigster bitte nach dero belieben
mir Hr meiner Erquickung in liebe
Trost Hr fliegen lassen möge dann
dem lieben Gott also dero geist und leib-
liche blosse
gebäss fleissig in meinen schlafen
wünschen thue. Hr flehen nicht er-
meinen Hochzu Ehrenden Herren doctors

beharre mit allem Respect

Dienstig Fariger Diener.

Caspar Baumgart Fit Fürsteher
in der stein gaass.

Baumgart

Ao d. D. 19 April. 1751.

S. T. Herrn

Herrn Senden Berg

Medicinae Doctori

in.

30 X.

Lect.

Frankfurth.

Bchagbc(?) 7Jm. 8.12.[illegible]

(Consilium medic.

Frau de Vos

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I 1.g. 49

(S.T.:) Hochgeehrter Herr und Hochgeehrter Freund.

Ich nehme die Freyheit Ihnen selbsten zu schreiben, und ob ich gleich noch nicht im stande bin Ihnen dasjenige nach mich expressiren zu können, aber dem Reden gottlob kan ich nicht schweigen oder sonsten die Meine Sprache, was gott an meiner Seelen gethan hat, da also auch die Zeit kommt, und nicht hingegen über kommen und meinen eigenen Vorsatz angefangen hat, wie schon ist also dieses Gütte Gott, welchem billig die Ehre in ewigkeit gebracht werden soll, und mein Mundt möchte beständig von freuden Thränen, ob ich zwar wohl erkenne das noch lang nicht gesundt bin, aber meine Hoffnung und glauben setze ich Ihm im geiste vester das ich wieder völlig genesen werde, und im Lande der Lebendigen die grosse Thaten

gottes beständigen Kräften. Das höchst Köstliche Medicin
sein ich nicht vorgebrüfe weg nicht Estimiren, und und die unser
Leibesbeschaffenheit wollen die 50 Jahre nicht überstehen, welche Herr
Doctorin Ihnen meinetwegen Zustellen wird, und wann ich wieder
gesund werde so will mehrere thun.

Ich bitte aber sie werden mir ferner nicht beschwerlich, wann die
von mehl und Eingläßern zu ständig zu bitten, die ich höchst
Nöthig brauche, denn ich gerne noch Continuiren möchte und im gedächtnis
stärker zu werden, und wann es mir erlaubt ist auch der mineralischen
Bäderen gebrauchen wollte welches Lezthin doppelt gebrochen und viel
ausstehen muß, und ganz hinfällig wird. ob ich nun nicht weiß ob die
es gerne haben oder nicht, so habe es noch gestern Cachirt weiter Ihnen mehrere
mit zu theilen, aber wie es Ihnen der andere Freunde erzählet haben,
so bin ich erschrocken worden, und eine beklagens würdige Metamorphosen
Frau Zieglerin eine etwa 60 jährige Wittwe, und Zwar sehr vermöglich
aber beraubt ein sehr hartes an einem traurigen Accident-Krankheiten

wird Jhnen dieses Ihnen Wirthin und klaget, und die gantze Stadt von jedermann bekant ist von Ihrer Liebligkeit gegen die armen zu sorgen weiß und also weiter die sine rosse Thabea Act: 9 ist, so kann ich mich nicht entsinnen, ob Sie belieben wollen etwas von dieser köstliche Tinctur etwas vor die mit zu theilen, und wann es Gott Ihr gnat wird Sie auch alle Wiste verkändig sein, und nachdem wir in der Noth gestanden hat, so weiß man wie schwer Ihr muß ist, all nächste wenn Meritirt meinen hochleichsten nechsten dienen, sonsten wolte mich nicht gerne zu jedermann unterdienen denn ich mich wohl zu bestinden weiß, und dieses Jenliche Manna nicht vor sie gesparet, sondern sie können sich in Ihren Jrrthumen lustig machen und Narren in Ihrer Thorheit. Wenn mir der Herr Leben und gesundheit schenket so hoffe mit Ihnen bekandter zu werden, und die vom angesicht zu Mund zu kennen, wovon hiermit versichert.

Ich bin jederzeit ein liebhaber der Zeichnung gewesen, und verlange nichts als Dienstordre Ihr wollen von Ihren schönen Kosten gewesen so wünsche mir die plaisir zu gönnen, das Portrait davon sehen mag und Ihnen andeuten zu können, ob sonst von Architectur, Geometrie oder sonsten wovon obligirt sein werde. der ich Ihnen der Damen Obsichtigkeit empfehle und verbleibe

Ihr gehorsamster Diener
Philipp Jacob Spenger.

Frankfurt den 8 Dec: 91.

Benecke,
J. W. L.

18. 2. 1740
3. 10. 1740

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedelgeborener und Hochgelahrter
Herr
Besonders Hochzuehrender Herr
Doctor.

I 1.g.49

Ex Commissione des Königl.
Preuß. Hofs unsers mit. die
Ehre Ihnen Hochedelgeb. zu
benachrichten, wie denen H.
Preuß. Hofs Morgen gleich
Gott wollen bewilligt werden

wurde. Er bittet Sie von diesem
weg seinen Vorsatz zu geben,
und predigen zu bedenken,
daß wir die Verwüstung
daselbst bestmöglichst besorgen
werden.
Indem auch der H. Herr
Gott zu stets begnädigen ist, so
daß die Evangelium gepredigt
zu Lenga gehalten müsse,
als pflichtet er Einen die Ihre
Zugeschickten Personen wieder

Zu wünschen, so werde ihm Lieb gegeben, wo irgend anders wo er sich Gelegenheit verschaffen kann sie besorgen kann. Künftig offerirt er sich allemahl gütigen Rath zu ertheilen. Ein mit sehr ihm in allen Respect zu

Ehren

Ihr ergebenster Gottschalgsbesitzer

Grüssau d. 18ten Febr.

1840.

Gehorsamster Diener

G. W. Berlike

Ans. d. B. 21. febr
1740.

Wollgeborner und Hochgelahrter
Insonders Hochzuehrender Herr Regierungs Rath
Hochzuehrender Herr!

Der nunmehro bereits in 19 Tagen von Ew. Wohlgebl. nicht die geringste Nachricht erhalten, so bin ich theils in Sorgen gestanden, theils aber auch in betrübten Gedanken gewesen, allermaßen von einigen Leuten mir hat wollen vorgesagt werden, als hätten dieselben das Unglück gehabt mit Ihro zu verunglücken. Ich will dieses nicht hoffen, und wünsche daß Ihro. Wohlgeb. Befinden und gütiges Gesundheit noch gelabet haben. Uebrigens ist das gewöhnliche von denselben Abwesenheit gar mannigfaltig. Einige sagen dieselbe wären in Dillenburg, andere in Siegen noch andere in Frankfurt. Der Hr. Baron v. Lichtenstein sagten mir heut Morgen, der Hr. Reg. Rath wären bey einer ganz geheimen Commission, welche so leicht Ihnen nicht gelingen würde. Ihr Mann wären in Giessen, das wäre nun, dieses aber sage ich nicht. So viel ist allemal gewiß, daß Ihrer Compagnie Befinden wohl ist, wie nicht von Fried. Wohlgeb. gemeldet wird. Heut Mittag haben wir gehört, sie wären dieselbe zu dem Herr Landgrafen

die Jagd practisirt, sondern selbem einige Lachen vorzubringen.
Ich bekümmere mich vorjetzo nur darum, daß Fürstl. Hochgräfl. gnädigste Resolution richtig befolgen möge.
Es sind darinne die an dieselben eingelaufenen Briefe. Der Zweyjährige so von dem Herr Löelde geschrieben, hat ein andrer an H. Krieger ein gelegen, so viel Geld bekommen haben, ich habe in Betracht dessen 5. Albus porto davon abgeben, und weiß nicht ob ich selbiges Herr Krieger wieder absonderlich soll, oder selben ihr noch obnoch einige Lachen will. Das dritte Schreiben, so ich unterthänig mit ist soll H. Reg. Rath von Günthersode zur Bestellung an Fürstl. Hochgräfl. mit zugeschickt.
Der Druck mit der Redaction geht nunmehro gut fort, die Correctur ist mit allem Vorzug von mir angesehen, sie stehen anjetzo an dem Bogen M. Man würde schon weiter seyn, wenn in der vorigen Woche, da Lamprecht in die Messe war, nicht so Geschäfte gegangen. Jetzo wird jeden Tag über ein

Boye frohig. Ich habe hiermit die Ehre in allem
Respect zu beharren

Ew. Wohlgeboren p.p.

Giessen den 5ten Octobr. 1740.

ganz gehorsamster Diener

G.W.L. Benecke.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Breyer f. L., Langenburg
16. 8. 1754
(Kürschner Gehilfe)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Au. D. 29. Aug. 1754.

A Monsieur

Monsieur de Senckenberg
Conseiller de la Cour et Pre-
mier Medecin de S. A. Sme
Monsgr le Landgrave de Hessen-
Cassel
à
Francfourth

Lyon 1754

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I 1.g 79

Hochwohlgebohrner

Höchstzuverehrender Herr Hofrath.

Ew. Hochwohlgebohren ehrüben mir nicht übel, daß mich der gehorsamste Dringlichkeit verleitet, anliegendes Schreiben an meinen hohen Gönner, Herrn Grafen Reinhard, ehe Sie, Hochdero hochgeschätztes Excell. zu adressiren, ersuche ich mich ergebenst in Gelassenheit bringen Sie mir, ob Dieselbe abwesend in Schwalbach oder zu Haus=

sind

fühlig sich befinden. Dero mir mehr-
mahlen angerühmte Humanité läs-
set mich hoffen, dass Dieselbe
mir gehorsamste Dienstfertigkeit bestand
mehrig obliegen, und mir erlauben
werden, dass mit aller vollkommen-
ster Veneration verharre

Euer Hochwohlgebohren

Langenburg d. 16 Aug:
1754.

ganz gehorsamster Diener
Ernst Ludwig Herzog.

J. M. Brodhaag, 4.4.1735
Inauguration (Examen publicum) 15.4.1737

1. Physiologia (Starke, Frank)
Casus
Casus medicus
2. Thesis von d. Medic. Praxi

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I. 1g 49

Hoch Edelg: besonders
Hochgelehrter, und Hochgel:
Hochgeehrter Herr, und Patron!

dero gestrige und mir sehr werthe Letzte hat mich recht sehr
gefreuet, so wohl als mich unsere Freundschaft dero gütiges
Andenken, als sonsten dann sonderbares Verlangen
bey dem Ehrw: Herrn Doctor, worüber Sie mich
absonderl: abfragen, ein nicht geringes Vor die communicirte
Controversias Theologicas. Es waren fast lauter angenehme
die procedur Streitigkeiten, so ihnen gestossen, ist sehr
und admiriren den fast gegründeten Grund des Herrn
Gegentheils sehr ist gewiß, so wohl gnaht, als jemand,
sag unsere Lehrer nicht Neuigkeiten, und despotische, par-

Thrissne und sehr Geist ist intolerabel, insonderheit denn
der unter den gewerckt, sündern wenig sahen Vor-
sang der Arbeyt, gleichwerig schon hohe Nachsicht ist
ist die Gütige Lectorin, die unter Grossen will, und nieun
jeden Geist nach dem sinnen richten will der kan kurt die
sünden und Fehler ein Land; und kan ein jeder Gott im Geist
Sacri scripta wörtlich gnug sahen, die auch sinn dessentan
tiones. Ein, und der einige, der mir das Vorgütige, sahen
kan die nova Literaria solidiora zu bekommen, und solle
mich kein Geld trau, das unter gutte anzu sahen und
dann ich könte Amanni Irenicum Rumæ Compilii cum
re aber erste in Strasburg nach Basel bekommen, kan
ich Rost sahe ich kan einen gegen Geläsenen, gründ
Nachricht bekommen in folio; und ist in gebundt sich der Vor-
schocolade und Coffee wohl zu thun das Buch ist, der
rat, der Autor ist ein Mann, ich will ihnen auch den

titul Itu Ffouins Ignatius grossa Ffritto e:

Casparis Caldera de Heredia, Medici ac philoso-
phi Hispalensis TRIBUNAL MEDICUM, Magi-
cum et POLITICUM Apollini Sacrum, in public or-
bis Scientiarum Theatro Atheniensi, Decisiones ex Supremo
Apollinis Consilio: Consiliarios, Hippocrate, Erasistrato, Gale-
no et Rocle; Supremo Consilio assistunt Serenissima Libertas ex
Coo, prima et suprema Graeca Academia: In Pergamo Se-
cunda, Galeni Academia: Tertia utrius orbis Salmantice-
sis: Quarta Aula Regia Apollinea, Serenissima: Quinta
e Majestuosa Doctorum Hispalensium Academia, et secundum me-
ritas, omnes alias Hispanio, Gallio, Batavia, Italia et Anglia
Serenissima, ac tandem ab Apollinis Consilio in parnasso, e Medica,
Magica et politica viri Excellentissimi, Opus certe perutile che-
dicis, philosophis, Theologis et Jure peritissimis, et omnibus, qui amoe-
nâ et variâ eruditione delectant, ut politioris literaturae viris,
Auctore, Caspare Caldera de Heredia, Medico ac philosopho
Hispalensi, Illustrissimo Domûs de Caldera. Ihr Gabr ünstre
ordentlich accurate, wahre, experte, und rare allen übrigen
Ihre grossen observirte curiose Beschreibung der Stadt Hispalis

Jahrung grlyfu, dryglichs man Non druru Gnätigs practicis
und Scriptoribus nicht zu gnaadt hat, und gyhts ich, dass mich sehr
delectirt. Vrgru casibus practicis will Stroma stercorius, crapfoss,
Ins grosse Curios ist. Fuhr stroh Non 36. Jahr, aliquot Liberos Mater
Ein Mor und in drey schlefru Stond Lungmuru gril und wollüstig
war, gzentin Ins 3te, hind Ordt brey Strohstru Knecht Wetter am 4.
Tag post puerperium ins kalt Wasser und drey füssru und wa-
schen, Ehlichs Stündru Jahrung Brhaut Ein ding Stroh Strichigs Coli,,
Jag Ein Ins Bäuch aufs weich, vocor hora 9.na nocturna, video
miseram et ferè in rabiem actam foeminam, pulsus erat naturalis
facies ex clamore rubra, pscribo clysteres 3.na hora 3. alous ita
manebat adstricta ut è vestigio clyster reflueret, pscribo tempe-
rantia, et sedantia optima, minimè verò narcotica, quies nulla,
tandem altera nocte pro primo Laudanum liquid: Sydenhamii c. 2. CC
parca, sed repetita dosi, quoniam dolores maniam minabantur,
otium humectantia, lubricantia, oleosa c. bono effectu, sed non
diuturno; optè fegessit Laudan. liquid. S. sed ultra 2. horas
dolores non cessabant, sed semper recrudescebant, ita ut gangre-
nam viscerū metuerem, pulsus enim fiebat durus et celer, conti-
nuavi clysteres ita ut per 3. dierum spatio ultra 20. acipe-
ret *

ret sine ulla laxatione alvi, quo muri in star durissima erat, abdomen turgebat in horrendam molem, et lapidis instar indurabat, notandum autem, dolores semper per noctem saevius grassatos, cum interdiu per intervalla aegram cruciarent; proximo laxantia lenitora in forma infusi, post in forma pilulari, sine ullo effectu laxante accedant vomitus, tandem à 7timo die sequitur per 7. dies continuos mira excretio per alvum, cum ipsi dedissem decoct. fl. flaved. chamomill: Roman, fol. sen. sem. coriandr. et bonâ parte Ori, alias probatissimum. Excernebat nempe per alvum id ali, quot ventus, dein materiam quandam mucosam albam ut catarrhalem per vices; jubeo eam surgere et obambulare, deci, debant ex alvo bullula, sive ut tibi vero nomine rem dicam vera ovula sine testis, magnitudine aequabant, imo multa superabant ova columbina, erantque instar ovorum, quae reperiuntur in gallinâ interfecta quae incipit ova excludere; circumdata erant cuticulâ albâ tenuissima ut vires in omnibus aliis ovis remotâ extrema durâ testa; subtae cuticulâ in alba erat materia albumini ovorum similima, si verum albumen aequabat ovi figuram, modo quod in medio latior erat si in manu sustinebatur; persona si erecta stabat, ovula, quam,

quam primum terram tangebant, rumpebant, atq; diffluebant
in maciem albam illam materiam intus contentam, si vero in
lecto decumbebat pedibus in calcaneum erectis ut genua in altu
prominerent, ocula, & sicca absello, quia recerà sunt: integra manc,
bant, propriâ manu mucta talia excepi. in specu cuticulam ex,
ternam tenerrimam, ita tamen ut non diffluerent, nisi ea exsic,
tassem extra hŷpocaustum ac coctam assem; exercitione hâc
secutâ dolores mirum quantum remittebant; cessante autem
hac exercitione recrudescebant tormina sed longè mitiùs quam
antea; ita ut totos dies per hŷpocaustum obambulare posset, sedere
autem diutius non poterat: prosinabam his rerum stantius bis si,
culas ziaks et colliquantes serum, absq; ullo effectu exarante, egra
vero iterum incipiebat edere atq; bibere, hisq; 7. diebus quot nunc,
rari poterant, ultra 700 700 orcla hâc viâ exclusa sunt, ita ut
corbem, quali foemina nostrates in agris utunt ad fructus domum re,
portandos replere potuissent. totiès repullulabant dolores, quoties no,
va talis prosapia excerni recusabat; abdomen durum manebatus,
qs dum excretio succederet; suspicabar conjunctam vermium sa,
burram ob vegetum egre appetitum; facies autem fiebat cutida
oculi turbidi, nulla tamen febris, tabescere incipiebat, tandem
per medicamentum Heroicum scenam rumpebam. Rationes
inquirebam hujus morbi, ac benè p spiciebam fomitem nil aliud
esse posse, quam materiam mucidam lŷmphaticam coagulantem

coagulatam et firmè instar ovarii innidulatam, proinde ℞ seri.
ysi sequens purgans, quod propter effectū, quem edidit insignem, appono.
℞ gū dulc. rit. pot. ℥ß. resin. Jalapp. ℥ß. succ. fquill inspiss. gr. xv. exc.
Bis ℥ß. extr. hellebor. n. aloës. da gr. viii. a. ℞ succ. gū v. M. f. l. a. pil.
N.B. xx d. 2 dos. hoc assumpto, et loco jusculor: sorbola vā menth.
et melliss. vinosis post 4. horas sequutus placidus sed continuus ese-
ctus laxans, materia mucido ac b. non tamen sockentis magna ex-
cernebatur copia cum ovulis, et subsequebatur naturalis excremen-
torum humanorum excretio non nimia; quo facto sensim in
statum naturalem redibat, et abdomen detumebat, ceterum foemina
hac usqs valet, facie tamen incedit lurida, corpore satis vegeto atq;
sano. propositeram casum hunc aliquot Medicinæ doctoribus atq;
professoribus Basiliens. atq; Tubingensibus qui vero rem non tan-
gebant, nec talia suadebant, quo mihi arridere, aut agram juvare
varе potuissent. Causam si inquirere velis, potuissem dicere, ejusmodi
homines inferiores conditionis sordido victu et potu promiscue et
sine discrimine uti, atq; forsan aliquando aquam lotalidam et ovulis
infectorū haustse, et sub cibo talia quoq; ingessisse, quæ
successu temporis in exactata, propagata atq; generata sint. Credo
dentaliter, nempe facta occasione refrigerationis irritatione spasmo-
rum, et concussione hujus nidi naturam hoc egisse bene au-
dio verba, sed non recedo de historiâ phoenomenorum.

Si tale quid subesset, unde ovula potius, quam animalcula viva, ex ovulis insectorum non generarentz majora ova, seu animalcula sui generis, nec tamdiu immota manerent, sed potius quando generantz hoc animantia, sive sint vermes, s. rana ut historia testatur, tam occulta non manerent, sed dira symptomata producunt. nec ad ima intestina hoc nidulantz, sicut in nostra factum; nam clysteres semper regurgitabant è vestigio, purgantia ore assumpta non vomitu rejiciebantz, sz in corpore restitabant, sedes erat, ut ex omnibus circumstantiis apparet in intesti no recto aut proximo superius, cum ovula tam facile decident humum; si in superioribus intestinis aut curvatura intestinorum faisset sedes sine vehementi dejectione et strictura tunicæ nerveæ excretio non potuisset fieri; preterea nulla animantia, ne vermiculus quidem prodiit; accedit magnitudo ovulorū, et eorumgs contenta, quæ considerationem merentz. Ita sito, imo horreo meam pronunciare sententiam; calamus sequitz mentem, nec citeras exarare scit; non sesum tamen tibi, quem intimè novi, aperire mentem: verba scribam tabellæ quibus citeris. βοῦλες ἐκ νῦι φιλῆσε κύρια, ἐλ δια βόλικε ἐτ πεφρέβω πάδε, νέρπε α παρειόει ἀσπίδι περβεσπ ἰν αυρα, φενσπεν, facile dehinc persunt explicari; imprimis, si perpendas materiam ovulorū, sedem horū facilem excretionem, et modū curationis, causam, quare

ꝛ

Ste. Z. 28 Avril Dlanc.
de Hl. Dan Augusti

96

à Monsieur,

Monsieur Senckenberg, Docteur en Medecine bien sçavant et renommè

à

Francfourt.
sur la Maÿn.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

quare clysteres, nec cazationes effectum suum prestare volue-
rint; et quare ejus, c. helleboro et aloe, quo specifice operantur in
intestinum rectum totum sustulerint malum. preterea adhuc
observandum, foeminam hanc non esse rusticam, sed civem nostra
urbis, et famulam olim egit argentorati; erat q. professa mere-
trix, et in conjugio insatiabilis, credo graviditatis tempore, eam
vestrum serve non potuisse. Hic e casus, et ho mee cogitationes.
olig tempore si non grave tibi erit, plura.

Dixtu Cuntze Elbr. Cas. ist garnisons Medicus, und Sattr. Habrit
auß dem Lande, febres acutas catarrhales, non tamen malignas,
vñ petechio, deo vero sit laus et gratia, tantum sporadice in-
volunt, intra edes restitant, nec ulterius serpunt, ita ut veritate
teste affirmare possim has non grassari, inter 12. & octo itera
erasore, illi nempe qui statim ab initio opem Medici implorarunt,
aut plane nullis medicamentis usi sunt, qui vero V. secarunt aut
purgantia adhibuerunt, obiere, angina, convulsionibus aut gan-
grena intrna. Darü die Dame mit die gründ Sattlerin
wolten, und mit seiner alten, der Cuntze Frau mit einem, oder
vier Loth Roß, der seine Glöze, die Gründer gründ andr
Leüte, das aus gelegte will Ihro Frau alsbald refundirt

wohl Ihnen gefallen wird, und kann mir auch gefallen, als
ein solides Judicium bey, und perfecte notice der per-
fecten und rechten Fabric. allhiesiges wird wohl auch bey
vor hundert Jahr, so auch der rechten ersten Meisterstücke.

Ich wünsche Ihnen von Herzen und meinen Orten täglich
Zunahm des Leibes und des geistes Kräfften und Stär-
ke, alles was zu Vergnügung des Cörpers und rechtschaffe
glückseligkeit diesen mag, fürnemlich aber die Erkäntn
der innern Person Christi und zu wünschen Zeit, endlich, das
wir nicht nur unsern ersten Eltern stumm begraben mögen,
sondern das ihr stumm Saft möge erlöschen und zu nichts
Da bin ich Vergnügt und stumm, wird mir auch kein
gröster contentement können begegnen, als wann die
gläubige, der rechtschaffig mit den Mitarbeiter Christi
seyn

Ihr. Hochedelgebohren

Dienstfertigster stumm
und Diener

M. Mordag.

Nürnberg
d. 4ten April
1735.

Viro Prænobilissimo, Doctissimo, Expertissimo, Amico exoptatissimo, dilectissimo
Dno D. Senckenbergio.
J. M. Brodhag. S. P. D.

Diu est, quod non potuerim animi mei sensum erga Te Viz, Amice suavissime, literis explanare potuerim; ubi degas, certò non scio, quid agas, quibus propriè rebus occupatis, ignoro; Certus tamen te res serias atq; utiles tenere assiduum, quippe cui non datum, more cõmuni inter curiosa, usu carentia, aut litigia agitari; Quicquid autem sit, postulo, flagito, ut pro nostrâ amicitiâ, quam quasi manu stipulatâ denuo erectam, confirmatam, roboratam cupio, facias, ut ex meditationibus Tuis atq; negotiis Tuis etiam ad me imprimis redundet; Symposium ex meis meræ practicis negotiis lubentissimè pro tenui animi atq; virium facultate conferam, et à 6. circiter mensibus ægri gravius

me tenuêre anhelum, ut meditationibus nihil exaficiare
potuerim, quõtamen aliàs maximè delectari solitus fuerom.
Te vero mihi propono, tanquam Virum Academicum, qui
me quasi resuscitare potest ad ratiocinandum, et cum ratio-
ne legendum; frigeo inquam quasi per totum hoc semestre
spatium, praxis copiosior est, quam ut exspatiare potuerim,
et magis, quàm studiis meis conducat. Exerceor interdum in
foro Juridico-Medico in officio meo, (vocant me Land=physicum
nempè.) Occurrêre ano proterito 2. Casus infanticidiorum. i.
homicidii, i. impotentiæ virilis, quæ vero à me per remedia
sublata fuit. i. Epilepsia in captivo, simulata. Mensibus his
Martio, atqs Aprili peri pneumonia sunt morbus Epide-
micus, paucissimi vero moriuntur; novi unicum qui perie-
rit, ubi vero morbus magis Vomica facrat rupta, quam peri
pneumonia in Viro s.s. annorum. Duos alias mense Martio
sub meâ tractatione Vomicis ruptis laborantes, restitutos
vidi. In peripneumoniâ Cura mea in eò consistit, si mox ve-
cer, in brachio lateris affecti venam fico, per 2. dies pro-
pino Sperm. Cet. cum gutteribus febrilibus mixtum 3. de

89

Ac. 4 18 Mai
Suite contrats
Fabri-Cant.

A Monsieur

Monsieur Senckenberg

Docteur en Medicine fort

renomme

à

Francfort s/ Mayn

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

die, et species pectorales in Infuso ex Hb. amic: Veron: card. 6.
℔ papav: saxifar: rad: polypodii. 4to die ad bum removeo sperm:
Cet. sropino à meridie bis Dem Betoard: Hallens: ante meridiem
Cpent Cascarillæ puram binis vicibus ad gtas xxx. continuo
Infusum. Vito die facio Mam ex vis ℔. sambuc: cerasor: ℔s
ros: Hbas supra dictas Betoard. admixta Largo de Cascarill: c. Sir. rup.
papav. rh: Sepono omnia alia medicamenta; et per 6. et 7. diem
omni 3horio 2. Cochlearia Hujus Mixturæ sumere Jubeo,
ubi ulcerangs morbus ad nonum solebat sudare, ita tamen
ut 7.mus sit vere criticus et decidat de nono. sort superatum Morbum ꝓscribo Caxans. ex res. Jalapp. Rhabarb. et ℈. dulc.
Interdum morbus 4to jam die judicatur, sed rarius. Notavi
vero, ubi morbus videbatur malignus, nil curam interpellasse
quam vermes, quod ubi animadvertebam statim primis die-
bus misi pulveribus Cascarillam, quo vermes optimè et
sine periculo pellit. Diarrhoea in hoc morbo alias est si-
gnum pessimum, et excretionem becchicam turbat; si vero
vermes, ut dixi, sæpissime in causa sunt, adhibita Casca-
rillâ, tutissime res procedit, nec timeo. vidi apud aliquos
6to, etiam 5.to die supra 30. Rotum per alvum, et ventri-

culum ejectos, quod sanè observatio non contemnenda est, præsertim apud agros rusticos. Multi periissent, si hoc non observassem; fabri sunt malorum symptomatum. Insimul Cascarillam vides amice ad vermes et diarrhoeam, efficacem contra puncturis et doloribus in loco vesicam bubulam radicibus et herbis resolventibus Cacie coctis repletam unà cum Cacie aut semel card. Mar. in substantiâ comedendum suades. Si 2.dg dies jam præterierit, venam non seco, quoniam motus naturæ turbantur, et deliria vehementia sequuntur. An Tibi casum de fœminâ ovi parâ perscripserim, nescio, rarus est. Si mihi fortuna faveat, ut hâc Francofurti te inveniant, peto ut mihi per Mercatorem nostrum paucula respondeas. Maximè avec scire, quid novi in re medicâ Halâ prodierit; an non aliquid posthumi defunct. Stahlii speradum, an non opus illud Medicum quod Medicus Regis Portugall: Stahlio dedicavit versum et typis traditum sit. Et quo statu sint res Theologico-Hallensium. Multum delectationis ceperim, cum saltem hoc ad Te scribo, quid non Tuo efficient. Valeas, vigeas corpore et spiritu, faveas mihi Tibi deditissimo, est, quod animitus opto, exopto.

dab. Emending. d. 15h April. 1737.

Brückmann, Franz Ernst 6.VII.1746

Selbstbiographie von Brückmann bis

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I 19.49

Hochedelgebohrner

Hochgelahrtester, und mir Insonders hochgeschätzter Herr Dr.

Es hatt bereits vor etlichen Monathen Der Herr von Braun aus Wien mich avisiren lassen, Dass Ihr einen Brief mit Geld Herrn Baudirect Kniess Hochedelgebohrn: Excellentz an mich mit gegeben hätte, Da ich nun solchen Brief bishero nicht erhalten, und auf die Gedancken Darüber gekommen bin, Dass er etwa unter wegs Ihro Mäyst: Post möchte verlohren gangen: Als habe Ihro: Hochedelgebohrn: gantz gehorsambst ersuchen, und bitten wollen, Dass Dieselben data occasione et tempore einberichtet wäre: Ob Herr Hochedelgebohrn: Excellentz Dis Dasselbe Ihr erhalten gütigst belieben wollen, Der ich Dann, mich aus ohne Dem, nebst gehorsambsten Compliment an meine Frau, stets Ihro ergebe

Ihro: Hochedelgebohrn:

meines Hochzu ehrenden Herrn Doctoris

Braubach den 6. 8br: 1746.

gehorsambst ergebenster
Brückmann

Leipzig 8 oct. 1746

A Monsieur

Monsieur le Docteur Senckenberg, Medecin tres excellent

à

franco

Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hof Fr. Christ, Leipzig 9.11.1731

Besorgung v. Briefen

an Prof. Schmidel, Fulda

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

T 1.9.48

Hochedelen,
Insonders Hochgeehrtester Herr,

Wie ich mir öfters die Freyheit genommen habe,
dieselbe mit den Briefen an dero Herrn Bruder
zu beschweren, und um denselben prompte Bestellung
zu ersuchen, so nunmehro ich auch denenselben,
dasjenige beygefügten Briefs, mit Bitte denen
Herrn zu tragen, und bloß mit einem Worte, mündlich
oder schriftlich das mindeste wegen mir einige
Nachricht zu geben. Ich wünschte mich zu deßen
diensten nochmalen, und bin inzwischen

Ewr Hochedelen

Auch weil ich aber höre, daß Herr
Prof. Schmidel von Jena nunmehro
in Halle stehen werde, mir aber dessen Logis,
d. wie sich begibt gerade Briefe zu machen sey,
den Herrn, noch nicht bekannt ist, habe ich
mir die Freyheit genommen denselben an
Ew Hochedle mit zu überschicken, mit Bitte
Sie obgedachten an gedachten Schmidel
mit fördersamen zu besorgen.

Leipzig
den 9. Nov. 1731.

ergebenster Diener
Joh. Fr. Christ.

Ste. d. 22 Febr.

A Monsieur
Monsieur Senkenberg
Etudiant en Medecine
presentement
à

Halle.

J. Clacius, Dr. Halle

18.1.1732 Kurtzstündiges Honorar v. 7 fl. Rhm.
Bitte um Inspection in Hectica
et Phthisi

24.6.1732 Orit mit Junker ut supra
primus practicorum etc
Dr. Holcisels Tod
chemischen Processus
5.8.1732 mit Relation wie Dr. Clacius
pro Determination in der Kasse
Dr. Holcisels Post, Rhm. Florin. 7

6.11.1734
Bitte um
Recommendation

I 1g 49

Monsieur
mon tres honore Ami.

Herr Z Eriegter, wird allerseits ab dünn
die Frage mir wolle überlieffert Jahr
früh müsse verwaltet, das Unterlegte
zu Erfurt, ü. so stirbt die Erbschaft
mein früh dieses Ihr Absterbt selbst
mitgeschuldigt. also bitte bey dieser
Antwort dreu fu: Sieht mir nun die,
sind mich, so mir recht mir zu Commis
sion in Ihre Verrichtung in seinem Stück
mit Nahmen Zeitpreis an dem ich damit
das Certificat nicht begehre recht Ihnen
müssen, während von Ihrer Ami dem
mir damit abgefolgt, damit ich
selbem in gute Löblich verwandt
an dy Anstalt mit seinem Ch. Schreiben
und mit allen modestie zeigen
können, dy ich mich schuldig bin, Ihm
mündlich aufzuwarten. Habe die Ehre
mich Ducat pro Certificio Ihnen, so dann
an mir nicht zu senden. Übrigens bitte
das warinnen mich zu verpflichten, bey alle occa-
sionen sonders in Medicina et Physici mich
bestens zu recommendiren, ü. bestens zu mehr

Votre

Halle
d. 18ten Jan: 1732.

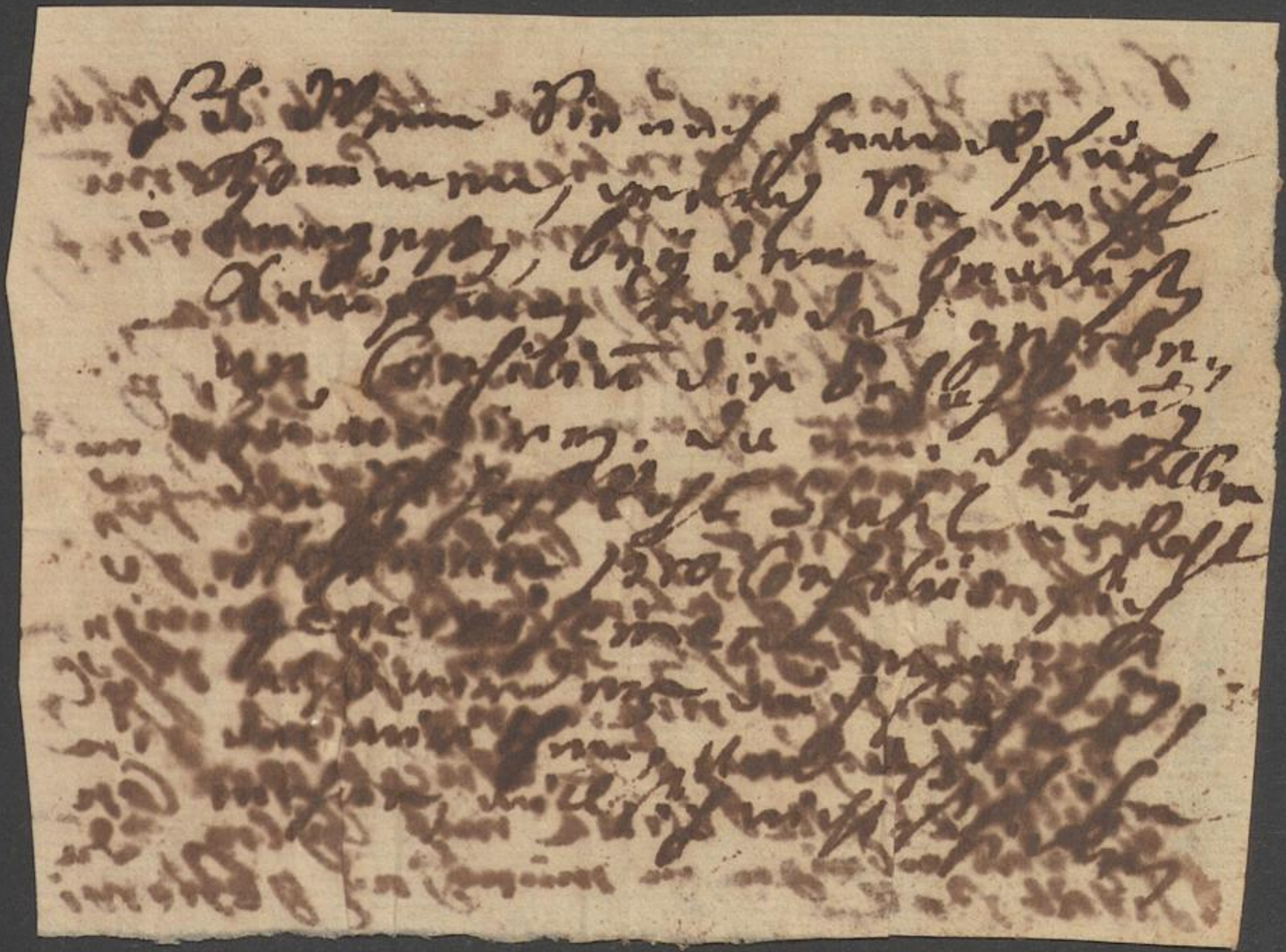
G. Clarins.

Acc. d. 22 Febr. d. 2 Mart.

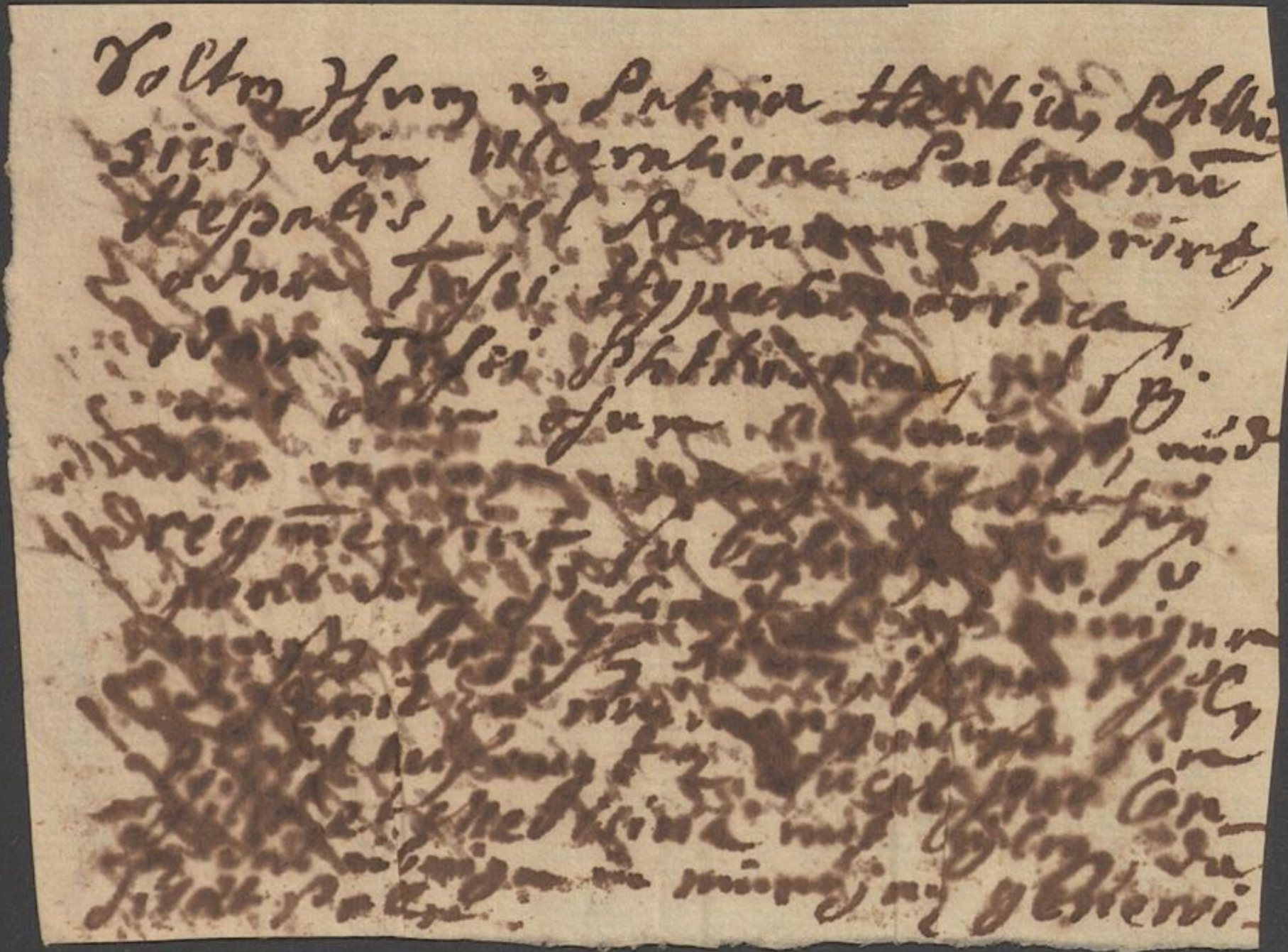
A Monsieur
Mons. J. C. Sen-
ckenberg, Practi-
cien en Medecin
fort renomme
à
Convert.

T 1g 49

Monsieur
mon tres honore Amy



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Triaca, ab obstruct. Viscerū colabor. mūd
[illegible] Chorbis laborirn
[illegible] Brey
[illegible] communicir
[illegible]
[illegible] assistirn wurde. Wyn
[illegible] Chymisch Processus, dahin
[illegible] gütigst fü
[illegible] ursach
[illegible] correspondirnet mit
[illegible] Sabinus dermit nit
[illegible] vberr
labores sich gemindert, mūd
[illegible] Stoles selbst fürsumt
[illegible] ob mūd ein mit ir
[illegible] reconsirnt, dann nicht
mit selbe Inscriptibus fidelit
ter communicirn, bis so lange
[illegible] gütigst gnädig wurde.

S

Monsieur
mon tres honoré Ami

Halle
ce 8te Mart.
1732.

le votre
Georg Clacius.

Halle d. 24t
Juni 1832.

Hochedelgeborner
Hochgelehrter
Hochzuverehrender Herr

I 1-g 49

Finde mich beehrt mit Ihrem sehr werthen Schreiben vom 15t dieß, wofür ich Ihnen ergebenst danke. Mir nun wiederum die gütige Aufmunterung gegeben worden, meine Kräfte zu versuchen, ob ich nicht wieder, als früher, etwas zu Stande bringen könne, das Ihnen zu Ihrem Zwecke dienlich sein möchte, so habe ich mich entschlossen, Ihnen meine Correspondence mit gelehrten Medicorum über [illegible] Ihnen zu communiciren, und Ihnen selbige in duplo zu übersenden. Herr Professor Junker, der Ihnen dieß überbringt, ist ein junger Mann, der sich mit Fleiß und Eifer auf die Medicin gelegt hat, und mir [illegible] Königl. Ober Fiscal empfohlen, daß ich ihm falls Medicamenta brauchen sollte, die ich noch nicht in Approbation habe, Ihr Collegio

Medico sagen. Worauf sie dann der Casuum
Fiscal Hirt gesendet wurde, der mir dann
entgegnete, ob ich das Approbations-Patent
hätte. Und als ich solches mit nein beant-
wortete, sagte er hier gesagt, ich müßte
das Approbations-Patent haben, und
würde mir nicht anleiten, mich
so gar ausserhalb Landes zu practiciren.
Worauf ich ihm meine exceptiones
und die bereits über 18. 20 Jahren
allhier ohne mein geschehene legitima-
tion in praxi ad Protocollum genommen
und die acta nebst beigelegten meinen
Specimine Inaugurali an das Collegium
Medicum Provinciale und magdeburg
gesandt, welches dahero das Ober-
Collegium Medicum hierselbst refe-
riret, dann wohin ich ferner
das Approbations Patent Raisonnir
und Ihnen meine gründliche Vorstellung
meinem Vorgeben, warum ich gedachten
Ich müßte mich nicht ernähren mir nun
Jemanden Practicirens legitimiren und
in Ihrer hiesigen Residentz zu Berlin
den Cursu Anatomico mich, und
mein Glück Practicum elaboriren,

[illegible] das Löbl. Collegium
Medicum [illegible] mir als mir alß practico
[illegible] bekannt [illegible] 20 Jahr [illegible] zum
[illegible] approbirt practicirt hat [illegible]
[illegible] [illegible] sondern nur
[illegible] die geringste difficultät das
Patrocinium [illegible]. Aufmunt
[illegible] gütige Worten, daß ihr meiner
[illegible] zu recommendiren [illegible]
[illegible], nur [illegible], mich [illegible] Hand
[illegible] nicht [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], habe [illegible] nicht [illegible]
[illegible], nach [illegible] [illegible]
[illegible] Exemplare [illegible] ehrt
[illegible] mich [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Weil aber gleich anfangs, ubi accessi ge-
schehen, daß Ihn nicht mehr die Kranck-
heit sondern tumores pedis, und die Diet-
rhoea darzu gesellet worden, so habe
ich Ihro Hoch-Adelichen und dem
gantzen Hause nicht anders prognosin
machen können, als daß wir nicht lange
mehr würden bey einander haben.
Bo ist mir die Hochadeliche Manier
Professs. Historiar. zu Leipzig ihren
Fleiß mit Ihro abgangenen
Hochgräflichen Excellence, als wandrischen
aufgeklärten Historicis mehrers nach
zu sinnen, über meine ungleichmäßige Lection, die wolle ihnen
Ihro Gütigkeit, und sich bis die Ihro
Proceß werden ex Croco & et gehet
mich mir Thränen communicirt ist
ihnen Ihro Hochadeliche Excellence
Fernand fürst der ich Laborirend, muß
nothwendig mit allen excellentibus com-
+ Hochadeliche Gnade Beförderung mundiren Andencken, und sich Ihro
Excellence gleich ehemahlen, mit Ihr auch
Ihro Hochadeliche Excellence Ihro
Ihro Ehren. Ich verbleibe mich Ihro günstig
und dienstbeflissen mit schuldiger Estime

Ihro Hochadelichen Excellence

Dienstwilligster

J. Clacius D.

Hochedelen, vest und hochgelahrter
Hochzuehrender Herr, insonders
vertrauter Gönner.

Ihro Hochedelen Schreiben vom 13t July ist mir
heute richtig zugekommen. Ich ersehe
daraus mit Vergnügen, daß
dieselbe in Ihrem Amt gesegnet sind,
und Ihre Gnädige Herren
Meine Dienste bey allen occasionen
Ihnen zu recommendiren. Allein
ich muß Ihnen nicht unrecht flattiren,
wenn ich Ihnen die mir bey Ihrem
Hiesigen H. D. Carl Hochgeehrten
Herrn Gevatter sind haben, zuschreibe, gleich-
falls einige Briefe, die mir
und sich sincere Freundschaft
in der Hectica, Hypochondriaca,
gleichfalls die Hectica gegeben,
und mündlich communiciret haben,
die so gute Wirkung
Medicin darauf recommendiren
welche Ihre Wirksamkeit genugsam
Ursache und ich noch nirgends überall
bestand bey andern die Einsichten
Gelehrter Zeitung nicht durch Ihren
gelehrten Umgang, welchen Ihre Literatur

E 1949

noch dienstlich meine Vorschrift Endinnen
den Anspachischen Forsten, auf dreyerley
Commissarien selbiger meiner Gnädigsten
Herrschaft, welchen Dato gnädigst abzugeben
befohlen worden, damit glücklich dero
Absicht, wie den Schmidtischen Morast in
Glaucha bey Halle vor vorgenommen Cam
pfahlwerk selbigen, auf diesen Grund
Boden nicht weiters Eingriff thun.
Ich aber bemüht Seinerseits Assentia
mein Gnädigst D. H. Hof Jäger
meister Freyherrn v. Hardenberg Excellence
schon Hochfürstl. Durchl. gehorsamst
einsenden, darauf dann Sie. Hall abgeben
lassen, welches sollen ich dann meine ver
fertigte Copey, worauf die Hochfürstl.
Regierung Ansbach Ihre Meinung
Ihnen den Herrn Grafen Pückler
und dann Ich Hochfürstl. Forstmeister Ein
fürstig, als welcher Ihro Hochfürstl.
Durchl. Ihre Meinung Ihnen Ihro
mir selbst Commissarien mündlich
Ihro gnädigst Ihro Hochfürstl. Durchl.
mündlich Befehl, als ich solches
wenige Tage Ihro Hochfürstl.
Hof. Jäger meister Herrschaft selber
Herrschaft Hayn. Ich mir wollen

Hinparte
cava

wenigen meinem Augenleyden sind in sonderlicher meinem Adelheid und
ermuthen bey H. H. Doct: Carl Hamm,
meinen besonders recommendirten,
und meinerseits wenigen Interesse noch
pundes bei Ihm Ihnen Ihnen recht
mit Ihrer Hoffe und wir und nicht
und Arzt in meinen Fuß zu
besten Erfolg glücklich können,
so ist Ihnen Ihnen als meinen
collegen Freunden nicht über
rechnen Ihnen und Ihr mir
Ihnen mich Ihnen Ihnen nicht und
gut Andenken. Indem ich mich
in Ihrem Ihnen gefälligen
nicht. Ich verbleibe mit
Ihnen

Ihr: Joseph Ihn und Ihnen

I 19 49

H. d. 5th Aug. 1932.

Ihr gehorsamster
Diener
G. Clacius Dr.

Zuvorderst, da ich mündlichen hinter mir Eurer
Hochwürden Gnädigst Patent authoritate
Regia cum aliis Collegio medico con-
stituirt, und approbirt bin, so obli-
giren mich Ihro, wenn sie mir hierüber
mündliche Relation und Ihrer gütigen
Gutachten zu corrigiren allen gütigen beyfügig
mögen, so will Euer Hochwürden übergeben
und unterthänig anzeigen, wasmaßen
ich willens bin, mich hierinnen
zu realisiren, und solche so lange mir
reserviren, bis Ihro Hochwürden
Herr Rector mir Gnädigst ertheilen
allen die Hochwürdigkeit anstatt
malum exercitium mir Ihrer
Gnädigst und die allenthalben
völlige instruction und medicamen-
tis Remedien, mich in
London probiren zu können, die mir
Ihro gnädigst nicht
mich über Ihro Hochwürden
communication meiner arcanorum
und Ihro Hochwürden
Ihro Hochwürden
Ihro Hochwürden die mit mir
solche Curen frequentiren wollen,

I 1.9.49

Halle 6tg 6ber
1734.

Monsieur
mon tres honore Ami.

Auß Ihr letztes Schreiben habe vermerkt, wie Ihr Euch mit Ihren Eltern wieder ausgesöhnet, und daß Ihr Euch selbst in die Ehe begeben habt. Und weil ich vernehme, daß Ihr mir nicht mißgönnet, und Euch meiner Freundschaft annehmen wollet, und da mein Glück mit Euch Glückseligkeit, daß unglücklich Ihr sind und selbst, wo Ihr mir bekannt sind, und wegen Ihr correspondiren, wenn mir, was Ihr mir gedenket, wie ich Euch rathe die Ihr stecket, es möchte dienlich sein, daß Ihr allemahl, wenn Ihr bei Euren Patienten, die alte Leute, und mit übrigen nicht gut erfahren, auch Zahnweh zu curiren, daß ich eine Diagnosin morbis von Ursachen und Curation gen Medicis genöthiget consuliren wollen, mir die unsäglich beschwerlich werden Ihr Doct. Rasch und Strumburg durchgehet, daß Ihr Euch Progn. Phys: ordin: Curam mundi fred Prädignet Cyrum Esterin: Regimenten mit consuliret, dann ich habe gemeinet, und die richtige Prognosin für gewiß halte, daß mich unser Herr Jesus Christ, und ich Ihm nicht so oft bei Ihm unser Herr Jesus Christ, und mich nicht ungetrost, ich die prognosis ratione existimationis Ihr Licent. Gutbiens Ihr Patienten, daß ich mich consulirt Dr. Schlegel weg Ihr allgemein Ihr Dr. Brebes Stadt Physicus Ihr Rothenburg an der Tauber.

J. Clacius. D.

mon tres honore Ami.

Ich habe Ihr Schreiben wohl empfangen, und mich sehr gefreuet, daß Ihr mich nicht vergessen habt, und mich Ihr Patron wollet sein, ich habe aber nicht gewußt, daß Ihr Euch verheyrathet habt, und mich sehr gefreuet

Ihren Vir mesten Ich Professor
Innliche Schreiben, ich bitte
Ihm dir nachsehen, weil Vir mich
Speciell Anmelden, und gnedigs
ansinnen, dass ich ein Hectica
et Phthisi nicht solche Krankheit
und Profession habe, dass ich
nun gnedig nicht so bosse Cur
meine Medico unterwerfen würde,
als ich solche Vir mich Ihm Curiren
Ihnt recomendiret habe. Und
würde Er nöthig gott nicht dem
Tode entreissen, wan er die gnadi
ge Creutz Crohne. Er könte
mein Fernüdschuft Indem
sich acquiriren, wenn er
mich bey widerantigen recomendirte

Mons: [illegible]
Berg. Leib
en Medi
renom
& Convert. Erfurt

Ihrem Vielgeehrten Professor
Senckenberg, die Bitte

Pr. Ru Königsb. | Recommendatio 8.3.1732

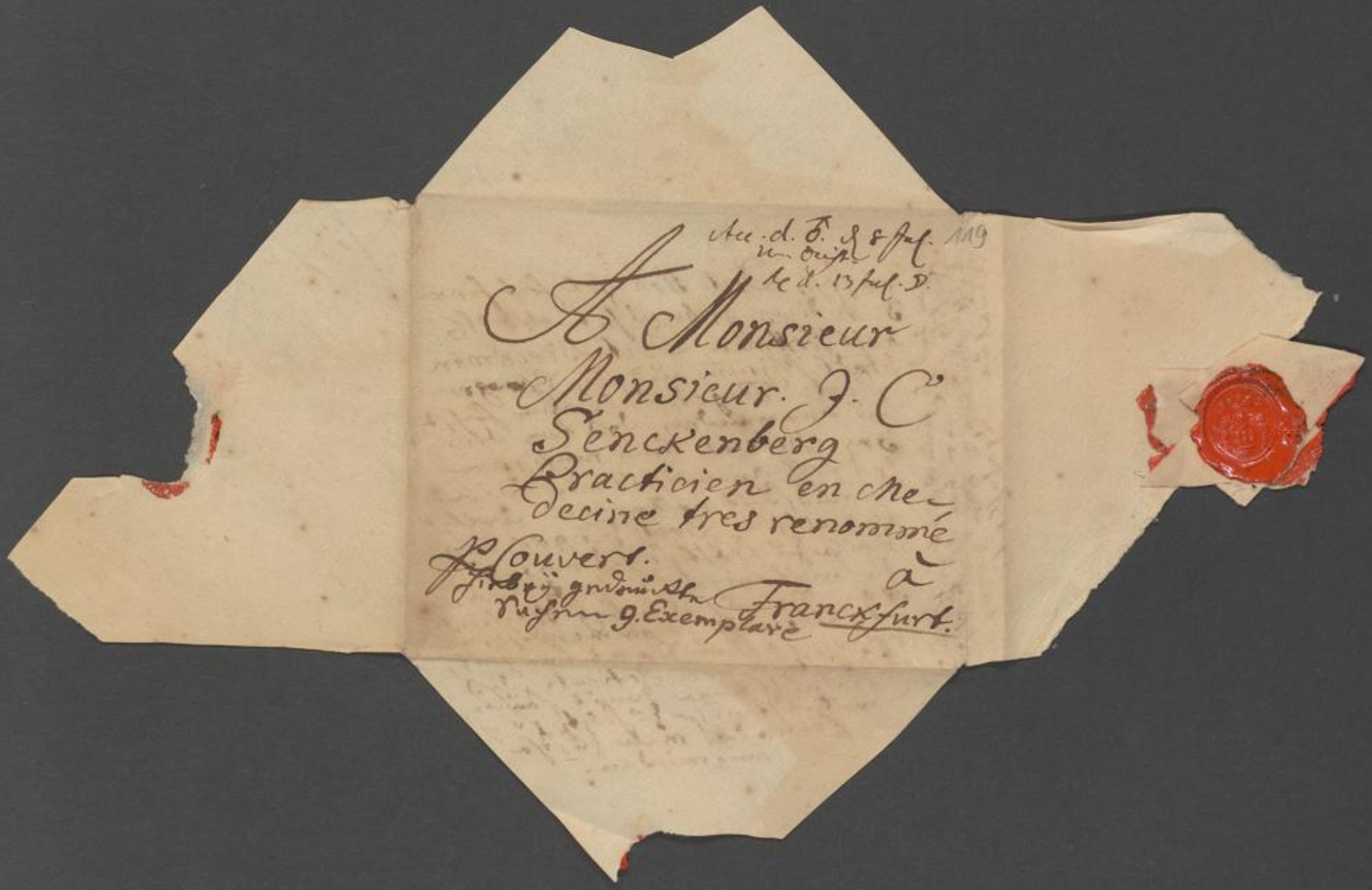
I 1 Glacius Halle 1.10.1734

mit Notificatorium

3.9.1735 Halle)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main


Au d. D. 2 Juil. 119
Le d. 13 Juil. D.

A Monsieur
Monsieur. J. C.
Senckenberg
Practicien en Me-
decine tres renommé
Couvert.
à
Francxfurt.

Ihro Hochfürstl. Durchl. Hofrath Hoffmann hat seine
3 Medicos gebraucht, als Ihro
Hofr. Hoffmann, Doct. Brockman
Stadt Physicus, und sein Vorgänger
Doct. Finger, da denn Ihro
Durchlaucht, so theuer dero
Leben ist, nicht ermangeln
werden, die
Herrschaft zu Rathe zu ziehen,
als allein Doct. Finger wird,
welcher die Praxis sehr mühsam
zu nehmen pflegt, wenn sie
et Phthisicis recommendiren
wollen, so thun sie es bey Zeit,
und pflegen denen Patienten das
sie nicht lange damit plagen
wenn nicht mehr zu helfen
stehet, als man sich
mag wünschen.

Re d. 11 7bre.

Ao. d. 2 8 76.

Hl. 4

120

A Monsieur

Monsieur J. C.

Senckenberg

Practicien en

Medecine fort

renommé

à

Franck=

furt am Mayn

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I 1 y 79

Halle d. 1. 8br. 1732.

Hochedelgebohrner, und Hochgelahrter
Hochzuehrender Herr Doctor
insonders vielgeehrter Gönner

Ich bin Ew. Hochedelgebohrnen hier-
mit unterthänigst gehorsamst ver-
pflichtet vor die gütige com-
municirte Herrn Inaugural
Dissertation. Ich verharre dero
ferneren Gewogenheit mich
Doctor Meuren, und dero
Hochedelgebohrnen Hochgelahrten
Rathschlägen gehorsamst
ergebend, da ich mich
zeitlebens bemühen werde,
Doctor mein Herr entweder
schriftlich oder mündlich
ersuchen in allen Vertrauen,
und dero gütigen Gelegenheit
mich der Gewogenheit, dero mir
zugedachten, mir dero Zeit die treue
Dienste zu bezeugen, und mir die mir
bisher bezeugten zu continuiren.
Ich habe die ehre mit
Ew. Hochedelgebohrnen
gehorsamst zu verharren

Hechia und P. Innichsen, auch andern desperaten mörderischen Gesellen, die [illegible] Rechts gewaltig und Mindersame und gewisse inveteriate verübten müssen, [illegible] drey H. Orth. Juncker, ehrsame und weise [illegible] Rath der Stadt Augspurg, des [illegible] Fürstenthum, für mündlichen [illegible] schrift Communicirt und mir meine [illegible] Gutachten jederzeit und klare [illegible] mir hier auch ferner gnädiger Beförderung meiner Reputation mit mehrern [illegible] Ehren wieder nöthigen [illegible] Ehrenpunct meiner Unschuld und Gutachten [illegible] Ehre an meinen [illegible] Ehre [illegible] Publicirung. Denn allen [illegible] mörderischen Processen nicht [illegible] wenn [illegible] Fürsten [illegible] Schaden [illegible] zum [illegible] Ehre [illegible] Ehre [illegible] Ehre

Notificatio.

ES hat die vor einigen Jahren von dem sel. Herrn Hoff-Rath Mencken in denen Leipziger gelehrten Zeitungen ertheilte umbständliche Nachricht von unserm wahrem Specifico Antihectico, & Antiphthisico ein solches Aufsehen in turba Medicorum verursachet, daß allerhand diverse iudicia darüber gefället, so, daß die meisten die Sache, welche doch offenbar, und am Tage, und mit so vielen Exempeln und Proben bestätiget ist, in Zweiffel gezogen. Einige aber, ohne gründliche raisons davon geben zu können, haben es gantz vor unmöglich gehalten, in der angehenden Hectica und Schwindsucht was rechtschaffenes zu præstiren. Die aber ihren offenbaren Haß und Neid, so wohl publice als privatim, darwieder nicht bergen können, haben es gar vor Lügen außgeschrien, und uns angedichtet, daß wir uns ermessen, die Hecticam und Schwindsucht, wenn sie auch ihren höchsten Grad erreichet, dennoch zu curiren, welches aber gantz falsch und ohne allen Grund. Da hergegen diejenigen rechtschaffenen Medici, welche uns in dergleichen Fällen consuliret, davon eines gantz andern überzeuget sind, und dieses versichern können, wie nemlich, da uns der Casus umbständlich communiciret, origo morbi, & huius veræ causæ antecedentes, cum continentibus wohl und gründlich untersuchet, wir jedesmal ein wahres Zeugniß veræ scientiæ Medicæ per prudentiam diagnoseos & prognoseos abgeleget, ob zu helffen sey, oder nicht, welchen letztern Falß wir die Patienten vor vielen vergeblichen Unkosten treulich gewarnet. Wie will uns nun mit Recht imputiret werden können, daß wir intresiret, und es uns nur umbs Geld zu thun, da wir doch niemals was gewiß versprechen, so wir nicht præstiren können. In solchen falschen Wahn hat der Neid der meisten Medicorum die Patienten gröβten theils unterstützet, so, daß sie lieber dieselbe crepiren lassen, und eine andere Kranckheit fingiren, umb ihre Patienten nur sicher zu machen, als davor angesehen zu seyn, daß ihre Wissenschafft und Erfahrung bey Hecticis und Phthisicis, weñ auch nur erst ein Ansatz darzu, nicht zulänglich, welches uns bewogen die wahre Kennzeichen, woran eigentlich die angehende Hectica und Schwindsucht zu erkennen, unsern à part edirten Berichte denen Nothleidenden zum besten mit beyzufügen. Zu obigen falschen concept, den man von meiner Person sich gemachet, mag ein vieles mit beygetragen haben, wie wir erst kürtzlich erfahren, ein dermaliger gewisser Studiosus Medicinæ, dessen character und Nahmen wir noch vor jetzo verschweigen, ob wir wol die gröβeste Ursache hätten, wegen des uns zugefügten torts und Schadens de Jure nachdrücklich wieder ihn zu agiren, und wegen seiner unverschämten Lügen ihn öffentlich zu prostituiren. Dieser hat recht gottloß und freventlich gegen einen hiesiger Professorum gesprochen, und durch die Studiosos weiter ausgebreitet, als hätten wir einen gewissen Patienten in Ungarn, der an der Schwindsucht laboriret, umb eines einzigen uns restirenden Ducatens willen vorsetzlich crepiren lassen, und ihm die Medicamenta nicht geben wollen, da doch erweißlich, auch allenfalß mit einem Juramento, actu corporali von uns bestärcket werden kan, daß, nachdem die erste Medicin angekommen, worauf auch laut des Patienten eigenhändigen Bericht, mit ihm ein grosses sich gebessert, wir dem Studioso auf vorgezeigte ordre aus Preßburg die Medicin nochmals complet in die Hände gegeben, und da dieselbe nicht angelanget, auch zum dritten mal. Daß nun un-

I. 1g. 49

sere Medicamente zum andern und dritten mal versiegelt dem Studioso selbst extradiret, nicht angekommen, und der Patiente solcher gestalt von aller fernern medication verlassend, nothwendig hat sterben müssen, solches kan uns keines weges mit Recht imputiret werden. Genug, daß wir die Medicamenta cum consilio, ohne die Zahlung davor zu empfangen dem Studioso zum zweiten und dritten mal eingehändiget. Ob aber derselbe mit einem gewissen Professore Medicinæ hieselbst, der aus einer Handwercks galousie uns sehr anfeindet, und nur seinen Auditoribus suchet verdächtig zu machen, colludiret habe, daß sie die Medicamenta mit Fleiß zurück behalten, umb dadurch unser guten renommée einen Schand-Fleck anzuhengen, solches lassen wir an seinen Ort, und ihrem eigenen Gewissen anheim gestellet seyn. Indessen so können wir vor GOtt und aller Welt darthun, daß wir an dieser uns zugefügten blame gantz unschuldig. Der erste Brieff von dem Patienten aus Nagy Palugya in Ungarn, welcher allen und jeden in originali vorgezeiget werden kan, beweiset klährlich, daß die erste Medicin bey ihm sehr wohl angeschlagen; denn so lauten dessen eigene Worte: Meine Umbstände betreffend, so bin ich jetzo GOtt-Lob schon ziemlich wieder bey Kräfften, auch nicht so bleich-gelb, und mager, wie vorhin, die Nachtschweisse haben auch nachgelassen, etc. Und ist gar kein Zweiffel, wenn er die Medicamenta bekommen, und damit continuiret, daß er nicht völlig solte seyn restituiret, worden. Welches wir zur Steur der Warheit, und zu Rettung unser Unschuld so wir es vor GOtt, dem Hertzens-Kündiger offenbahr, hiemit öffentlich darthun, damit niemand an solche groben calumnie, und Verläumbdung mit Antheyl nehme. Indessen bleibet Wahrheit doch Wahrheit, welche mit etlichen 100. Brieffen von vielen Patienten, auch braven ansehnlichen Medicis in forma probante bekräfftiget werden kan, es mag nun der Neyd dagegen objiciren was er will. Gewissenhaffte Medici, denen es umb ihrer Patienten Wohlfahrt ein rechter Ernst ist, unterlassen dennoch nicht, uns bey denenselben in Vorschlag zu bringen, wohl wissend, daß GOtt seine Gaben wunderbahrlich austheilet, und dem einen in diesem, dem andern in jenem Stück mehrere Erkäntniß, Einsicht und Erfahrung verleyhet. Was das pretium unser Medicamente anlanget, so hat ja niemand Ursache, sich zu beschweren, daß sie zu theuer; denn ob gleich ein Pfund unsers Brust-Thees 4. Thaler gilt, so dienet hergegen zu wissen, daß gar vielfältig Patienten, die bereits einen ziemlichen Ansatz zur Schwindsucht gehabt und corrumpirt Blut mit ausgehustet, durch ¼ Pfund dieses unsers Brust-Thees, gleich im Anfang gebrauchet, völlig seind restituiret worden, wie wir solches unter andern noch kürtzlich an einen Jungen-Edelmann, der hier Studirte, in der That erwiesen. Die übrigen Medicamente, weil sie meistens wider die morbos chronicos, und andere schwere Kranckheiten, (davon in Therapia nostra vulgari altum silentium,) specifice agiren, solche aber nicht häuffig vorkommen, so wird man ja zufrieden seyn können, wenn man durch etliche Loth des kostbahren Olei Mineralis Dulcis, dessen dosis nur etliche Tropfen, statt des vergeblichen vielen medicinirens, so mit grossen Verlust der Zeit und Kosten geschicht, von seiner hartneckigen maladie cito, tuto, & iucunde curiret werden kan.

Halle d. 3. Sept. 1735.

GEORG CLACIUS, Doctor &
Medicus Regius iuratus, confirmatus.

E 1 g 49

Notificatio

Es sind hier einigen Jahren, und neuer Rüxzeit
Ein neuer Prüzzhrer gehörtem Zeitungen
mit Grüßen und Schädlicher Reinigkeit von
seinem verkehrten Specifico Antikectico, et
Antipsthisico Hr Doctoris Georg Clacius
Königl. Preuß. Hochbestallten Medici und Practici
in Halle, und allerhand Hochgelehrten gemacht,
Dass allerhand diverse Judicia darüber
gestellet worden, so, dass die meisten
der Leser, welche der ostensibler, und mit
so starken Exemplar mit Gnaden sein und
worden begnädigt worden, in Hochgelehrten,
Zagen, Stiegen aber der gemeldten Rei-
sens Schad zu geben, haben wir gern hier
wollen, dass Sie in Ihre
Hectica, und Schwindsucht mit
Schwert mit Ernst Grüßen
Einigen aber, welche Ihren
Dass mit Neid, so will öffentlich
Grüßen die wichtige nicht begraben
Können, haben wir gern der Lügen und,
geschrieben, und diesem unchristen Medico
nicht, also Sie sich wundern,
die Hectican und Schwindsucht, wenn
sie auf in höchsten grad kommen,
wir nicht wehren aber gern helfen, und
Ihnen Gnädig. der sonsten einigen
Schwert Hectica, welche sie
in Ihrem Grüßen consilia gern
wieder Ihren Grüßen, und dieses
mit Ernst der Wahrheit beschreiben

Ich Könnte wie [illegible] nunmehr die ihm Ihre Casus freylich nicht wohlmeinlich, ehe mir einige Zeit darüber communicirt worden, ihr jederzeit nie weniger zuzeugen, ehe Scientia Medica per prudentiam diagnoseos, et prognoseos abgehandelt, ob Zeichen sie, oder nicht. Ihr will nehmen sie uns mit Recht beschuldigen Können, daß wir interessirt und ob sie nur um Geld zu thun sey, da wir doch nimmehr Gott Lob versichert, so wir nicht Ursache haben. Ihr solchen falschen Affen und Lügen sich abzugeben oder theil seinem Professions-Verwandten

Frankfurt dem [illegible]

die Patienten unter Händen wenn dieser Medicus nicht wäre, also auch die Praxis vulgaris haben, sprachen Könden welche wünde ich wohl die, müsse geben und nicht so grobe und unbescheidte wegen [illegible] ihn zu motiviren [illegible] Lügen, daß wir selbst bemerckt, ihr gar ärgerlichst bleibet und Gott Lob, ihnen wenig, [illegible] die Holländische Stadtmedicus arbeit und bemühe gute und Ehrsam, welches wir für das Grund wichtige Ursach signalisiret sich, und, geschwenget werden. Zu obigen

Schönen Neue, und übrigen concept, den man
Ihnen schriftlich zugeschickt, sich hier
einzurichten, damit er mich consultiren und
mit Rath beistehen möge. Studiosus Medi-
cinæ, als welcher dieser instruiret werden
soll, wie er recht und nützlich seine Zeit
über die Studierten zubringen und
sich vor Gott, und allen Welt dem
stand wohl stehen, dass dieser Medicus und
Practicus ihm zugeeigneten blame gute möchte,
die Ihnen gegeben bleibet dabey, wie wir
Ihnen die beyliegende Instruction
Num. XXII. pag. 191. 192 hier
gemeldet, Das Honorat, welches wir mit
nächsten 100 Reichsthaler, hier bey
übersendigen, versehen wollen Ihnen
Patienten, und Curirten ordentlichen
Medicis in forma probante bezahlt
sich, ist mein und der Herr Regierungs
Räthe Begehren, und wir wollen. Ihnen,
seiner Medici, seinen gut und schönen
Patienten Wohlstand mit ersterer
Gesundheit, unter Gottes Beystand nicht
zweifelt, und ohnzweifelnen Zweifel nicht
andern schweren und intricaten
Casibus sich zu consultiren, wollen wir
Ihnen, dass Gott seinen Segen zu
dem beyfall verleihen, und dem
wir es hinstellen, den andern

in jeinem Stück meiner Fundation,
Gunst und Gewogenheit beybehalte.
Mehr hat Ihnen dieser obrigkeitliche
Verschrift von Ihr Doctore Clacio, Ihre
Verrichtungen in der Obrigkeit, und zu regieren
Ihre Unterthanen, wie auch von Gott
vorgesetzt, Ihnen Ursache, wie auch von Gott
Ihnen Freundschaft Ehrerbietigkeit
Ihnen Publico, und Ihrem Nothdürfftigen,
Ihnen zum Besten sindiren möge,
von welchen, damit nicht unnöthige
schwere grobem Calumnien mit
Arbeitseligkeiten, und sie Sindiren
haben abschneiden, Ihrem Medicum
Ihnen Ihrer Dexterität genommen
Freiheit, und Gewogenheit in Ihrem
Ehestandes, und in strictes Ihren
Casibus, wie wir nun jederzeit
nöthig benöthigen, Ihnen gnäd-
digen Medicum und Ihnen
Ihnen Ihnen wird, Ihnen
Ihnen Consultiren, und sie Ihnen
Ihnen Ihnen zu Ihnen.

müssen wiederum die correction Myrrhæ
et Aloes aus denen neuen principiis
physico- Chymicis und stelle die Stelle
ad Mr balsamicam confortantem
denn wirt, welche sie sich sonst dissen-
tidione Imaginabi zuzueignen, ipse sie
mustet nicht, wie sie sich nicht wissen
conscience entschlich bringen kann.
Ich will ihnen auch zeigen, wie
sie die Febres quotidianas, tertianas
quartanas, desperatissimas curiosa-
tissimas, wenn sie in sich fasst und sey
gewurzelt, offt durch Gottes Segen
durch China China glücklich und funda-
mentell curiren können, wenn
sie sonst wissen, wie sie denn selben
Hr. Hoffmann, und sonst Innkes ge-
brauch wird nicht allein zu wissen
dienen, sondern die sie in tertianis
die schon sich in die länge gesetzt
nach Gelegenheit ihre indicationes en-
tuliren nicht die materiam in pri-
mis viis, sondern in tertiana
duplicata, oder quotidiana mali-
na, ymmassen die bey den Fieb-
morbi, s. materia vel causa hier
nun in denen ulceribus cola-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Leopold, Emanuel Jacob de Dort

Osnabrück 5. Nov. 1753

an J. (L.) Arnsfeldt

Brief zu einem Concilium de Juden

in Rodna in Polen

Abhaltung Bitte die Übersetzung

der Schrift.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

mit ihro nimb Haab und gutt, wie bey und Land
und Leuthen Ihro Fürstlichen Landts Erbherrn, und dem
Hauss Oesterreich zu dienen.

Ich bin aber von allhiesigen Jahren, und dem
Ihro Euer Liebden in Leibs Kunst und täg
lich zu thun haben und mit Leibs Blasschwäche und
Fallend Siechheit nimb gutte Wissenschaft
der medicin ist in Ihro und Ihrer Euer zu
stunden.

Ihro selbigen wolte ihro Ernst gehorsamb
höchst dieselbe gnedigen, mich Ernst andern
mich ebig zu halten und Ihro Ihrer Ehren mit
dero Rath, zu übergebung dero Leibs Pflicht
in Labrecht, in Streit Lingen und mit dero Hohen
Rath und That, Ihrer Leibs gnädigsten Diensten
zu thun, begnadigen mögen. Welches Gnad
der allmächtigste Gott zu Ihro Leib und Seel
1000 fältig zahlen wird, gnädigste Erhörung
mich gewärtig und in devotester Veneration
ersterbe

Gnädigen Herr!

Ihro Hochgräfl. Ernst
Leopold, Emanuel Jacob de Dort
Leibmedicus

Osnabrück
d. 9ber 1759.

NB Bitte sich baldigst Ihro Gnädigen
Antwort.

L 1.9.49

Ehrwürdiger Herr!

Die Gnaden wollen mir diesen Sommer vorbehalten, welchen zu starken 4 Augsp. a.c. dieß gültige Ursach wahrlich mich dazu eben nit aufgelegt machen, in gemein mit Ihnen und den Gläubigen ein Concilium in Ihr Stadt Rodna zu halten, welches bestünd in 518 Kabinen, von welchen 53 mit Ihnen Accord 10000 Mann starken verlassen sie derzeit, und mir wurden in 3 Jahren dieß die Gold mit Ihnen correspondirlich finden, sie zu lassen und diesen Christen von Hollen und Dantzig und Amsterdam, zugleich mit der Holländisch, der D. in dieß Articul freiglich offen Freiheit zu bleiben, allermaßen pro primo. Ihr Bau wichtig unsere Gottheit in 3 zu starken enthalte.

2do Ihr Bau Messias nit unsern Emanuel, sein

3tio Ihr Brief selben gemeiniglich der Jesuwort Gottheit zu wenden

4to Ihr Bib alten Testament nit Siegel von neuen Sein

5to Ihr Bib Brief Evangelium Ihr unsern Wort Gott H. Geist in ihr Herzen, die Heiligkeit und Reinigkeit der Christ Lieben, so können sie nit wissen, weder die wahre evangelische Lieb sein zu Christen mit der selben, und abzuziehen Feindschaft zu Christen, und Ihnen die Hebräisch Bibel gegründet Christ Lieb und ihr Herzen mitzugeben, so werden sie gesund